

Das Schiff hatte 450 Passagiere an Bord. Eine am 18. Oktober 1840 unterzeichnete Urkunde mit „Wing Albert“ zwischen Dresden und Leipzig beanspruchte eine Fahrzeit von 7 Std. 23 Min. Hierbei wurde auch die Stromschnelle bei Riesa ohne jegliche Abwendung. Mit den beiden genannten und dem neuerbauten Dampfer „Friedrich August“ verfuhr im Mai 1846 die Gesellschaft über drei Schiffe, davon jedes bis 500 Personen zu tragen vermochte. Die Fahrten wurden nunmehr bis Sommerzeit ausgesetzt. Der Personalbestand mit 33400 im Jahre 1850 wurde in den acht Jahren bis 1847 auf 102800, im Jahre 1855/56 auf 1024000 und im Jahre des 50-jährigen Bestehens der Gesellschaft 1885/86 auf 2088600 Personen. — Eine Beeinträchtigung erfuhr der sächsische Verkehr im Jahre 1841, als dem Kapitan Joh. Kuffen ein Verbot auf den alleinigen Dampfschiffverkehr zwischen den Stationen der sächsischen Elbe und Moldan erteilt und die sächsische Gesellschaft gewarnt wurde, sich bei 100 Dukaten Strafe vor Kontamination in Böhmen zu hüten. Mehrere Jahre hielt genannter Kuffen die Konkurrenz mit der sächsischen Gesellschaft aufrecht, bis die unaussprechliche Schädigung beider Teile dahin führte, daß die sächsische Gesellschaft nach Ankauf der drei Dampfer dieses Kontinentes im März 1851 wieder alleinige Herrscherin des sächsisch-böhmischen Stromgebietes wurde. Von da an gab es das Unternehmen, das nunmehr am 8. Juli 1911 auf ihr 75-jähriges Bestehen mit Stolz und Befriedigung zurückblicken kann, in steigendem Maße, gefördert durch Begründung des Schiffbaues, Einführung verbesserter Ruderräder, Erwerbung von Uferstrecken zu Landungsplätzen und die Anlage eines großen Winterhafens, so daß die Gesellschaft im Jahre 1865 die Bedeutung ihres Wirkungskreises in der Bezeichnung „Sächsisch-böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft“ zum Ausdruck bringen konnte. — Ein ganz anderes Bild ist es, das heute nach 75-jährigem Betrieb der Elbdampfschiffahrt zumal das Stromgebiet der Oberelbe bis hinein ins Böhmerland dem Beschauer bietet. Vor 75 Jahren waren es wenige schwer beladene Rähne, die ein Spiel der Winde und Wellen, langsam den Strom dahinjagten. Heute sind es nicht weniger als 36 schnelle, schlanke gebaute Dampfschiffe der Jubilarin, welche die Fluten besahren, von denen keines mehr nötig hat, zum Ueberfahren des Strandes bei Königstein bergwärts Vorspanns durch Zugtiere zu nehmen.

— Auf der Wilhelmstraße hier ist heute vormittag wieder ein Fahrraddiebstahl verübt worden. Das gestohlene Fahrzeug ist ein „Bänderer“-Rad und besitzt besondere Einrichtungen für zwei Ueberfahrten. — Eine Vereinfachung des Verkehrs mit Rücksicht auf die Besetzung einer neuen Verfügung des Reichspostamtes über deren Kennzeichnung. Man hatte bisher zweierlei Nachnahmestempel, besondere bloß mit dem deutschen Wort Nachname für das Inland und andere mit französischem Text für das Ausland. Zur Vereinfachung des Betriebes ist jedoch angeordnet worden, daß sämtliche Nachnahmestempel mit dem Nebestempel versehen werden, der jetzt nur für Sendungen nach dem Ausland bestimmt ist. Die vorhandenen Nachnahmestempel für das Inland werden aufgebraucht. Von der Privatindustrie sind ferner Nachnahmestempelmulare hergestellt worden. Bei diesen ist häufig der Nachnahmestempel durch einen entsprechenden Aufdruck ersetzt, so daß dem Abnehmer das Aufkleben erspart wird. Bei diesen Formularen soll die seitigerige Abfassung ohne französischen Text genügen.

— Saatenstand im Königreich Sachsen Anfang Juli 1911. (Mitgeteilt vom Königl. Statistischen Landesamt.) Winterweizen 2,2, Sommerweizen 2,6, Winterroggen 2,6, Sommerroggen 2,3, Hafer 2,9, Rartzweizen 2,2, Acker 2,3, Luzerne 3,0, bzw. Wiesen 2,8, andere Wiesen 3,0. (2 bedeutet gut, 3 mittel.) Die Trockenheit, die auch im Verlaufe des Monats mit wenig Unterbrechungen noch weiter anhält, war im größten Teile des Landes für das Wachstum der Feldfrüchte wenig günstig; dazu kam noch, daß die Nächte vorwiegend kalt waren und an vielen Tagen ein scharfer Wind wehte, durch den das Erdreich noch mehr austrocknete. Obwohl einige Niederschläge erfolgten, so waren sie doch ohne nachhaltige Wirkung, da die Regen meist von zu kurzer Dauer und wenig ergiebig waren. Auch dort, wo es stärker geregnet hat, konnte vielfach der Boden wegen der Härte die Regenmengen nicht aufnehmen, infolgedessen ist den Wurzeln nur wenig Nässe zugute gekommen. Für die Heuernte war die Witterung sehr passend, denn es konnte das meiste Futter in kurzer Zeit und guter Qualität geerntet werden. Die tierischen Schädlinge haben sich bei der Trockenheit in erschreckender Weise vermehrt und schon größeren Schaden verursacht. Die Winterhalmpflanze haben unter der anhaltenden Trockenheit und den kalten Nächten weniger gelitten. Der Winterweizen ist zwar hier und da stark vom Frost befallen, im allgemeinen kann aber seine Rote noch als gut bezeichnet werden. Die Wälderhafte Keimlingsbildung bei dem Winterroggen, die stellenweise zu beobachten ist, wird auf Frostschäden in der Blütezeit zurückgeführt. Da der Regen sich wenig erregert und im ganzen gut verknüpft hat, steht trotz seines vielfach dünnen Standes noch ein leidlicher Erntertrag zu erhoffen. Auf hochliegenden Feldern tritt fast bei der großen Dürre Rotze ein. Die Sommerhalmpflanze leiden infolge der Trockenheit kurz im Stroh, besonders der Hafer, der außerdem sehr verunkrautet ist, und dessen Bestände durch Drahtwürmer und Freilegen sehr gelichtet sind. Die Karisfeln sind auf Tonböden durch die Kälte etwas zurückgebildet, im übrigen noch ihr Stand als ein guter bezeichnet. Acker, Luzerne und Wiesen sowie das in den umgebenen Acker eingestreute Schnittfutter, leiden ungemein unter der Dürre und den kalten Nächten. Der zweite Schnitt Acker wächst nicht von der Stelle und gibt wenig befriedigende Erträge; wenn der Korral vom ersten Schnitt erst beendet ist, und es gibt bis dahin keinen durchdringenden Regen, so ist die sächsische Futtermittelversorgung zu besorgen, bez

weilhaft zu einer Verringerung der Futtermittel führen wird. Nach der Erntezeit auf den Wiesen ist bisher zum großen Teil noch wenig beschneet. Die Heuernte ist in den meisten Gegenden unter Dach und Fach, das Futter ist in den meisten Fällen gut eingedreht worden. Der Ertrag ist sehr verschieden; auf Wiesen, die nicht von Frost betroffen worden sind, beträftigt er, wenn es um ein Maas, ja sogar um ein Drittel und noch mehr geringer ausfällt, als im vergangenen Jahre. Die Wälder, sowohl Buchen- als Nadelwälder, sind in mit Blättern (sog. Nüssen) befrachtet, daß ganze Wälder als verloren gelten; überhaupt, wenn nicht noch besonders günstige Verhältnisse eintreten, ist bei diesen Wäldern eine recht wichtige Ernte zu erwarten. Die Wälder nehmen in einigen Bezirken wieder sehr ab; da vor dem Absterben sich wenig dagegen tun läßt, kann die Wälderlage recht bedauerlich werden. Wälder gibt es in einigen Bezirken der Gitterer Pflege, der Schaden wird bei Roggen mit 15 bis 20 Prozent angegeben.

— Im Hinblick auf die heranrückenden großen Schulferien und den Beginn des nächsten Reiseverkehrs wird zur Verhütung der sonst unvermeidlichen Störungen bei den Fahrkartenausgabe- und Sperrkartenverfahren der größeren Bahnhöfe empfohlen, bereits am Tage vor der Abreise die Fahrkarten zu lösen und die Sperrkarten aufzugeben. Weiter sei darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, die Sperrkarte fest zu verpacken, gut zu verschließen und mit Namen und Wohnung des Verfassers sowie Namen des Empfängers und der Bestimmungsstation deutlich zu beschriften, auch im inneren Raum des Sperrkartens einen Zettel mit gleicher Aufschrift beizulegen, damit bei Abhandlung der äußeren Verpackung und amüßiger Öffnung des Sperrkartens sofort ein Nachweis des Eigentümers gefunden und das Gepäck unverzüglich nachgeschickt werden kann.

— Die diesjährige Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei findet am 20., 21. und 22. August in Weissen statt. Die vorläufige Tagesordnung enthält nach sozialdemokratischen Vätern folgende Punkte: 1. Bericht des Zentralkomitees, 2. Organisation und Agitation, 3. Bericht der Partei, 4. Die bevorstehenden Reichstagswahlen, 5. Die Gemeindefürsorge, 6. Die Arbeiterbewegung, 7. Die Arbeiterbewegung, 8. Die Arbeiterbewegung, 9. Die Arbeiterbewegung, 10. Die Arbeiterbewegung, 11. Die Arbeiterbewegung, 12. Die Arbeiterbewegung, 13. Die Arbeiterbewegung, 14. Die Arbeiterbewegung, 15. Die Arbeiterbewegung, 16. Die Arbeiterbewegung, 17. Die Arbeiterbewegung, 18. Die Arbeiterbewegung, 19. Die Arbeiterbewegung, 20. Die Arbeiterbewegung, 21. Die Arbeiterbewegung, 22. Die Arbeiterbewegung, 23. Die Arbeiterbewegung, 24. Die Arbeiterbewegung, 25. Die Arbeiterbewegung, 26. Die Arbeiterbewegung, 27. Die Arbeiterbewegung, 28. Die Arbeiterbewegung, 29. Die Arbeiterbewegung, 30. Die Arbeiterbewegung, 31. Die Arbeiterbewegung, 32. Die Arbeiterbewegung, 33. Die Arbeiterbewegung, 34. Die Arbeiterbewegung, 35. Die Arbeiterbewegung, 36. Die Arbeiterbewegung, 37. Die Arbeiterbewegung, 38. Die Arbeiterbewegung, 39. Die Arbeiterbewegung, 40. Die Arbeiterbewegung, 41. Die Arbeiterbewegung, 42. Die Arbeiterbewegung, 43. Die Arbeiterbewegung, 44. Die Arbeiterbewegung, 45. Die Arbeiterbewegung, 46. Die Arbeiterbewegung, 47. Die Arbeiterbewegung, 48. Die Arbeiterbewegung, 49. Die Arbeiterbewegung, 50. Die Arbeiterbewegung, 51. Die Arbeiterbewegung, 52. Die Arbeiterbewegung, 53. Die Arbeiterbewegung, 54. Die Arbeiterbewegung, 55. Die Arbeiterbewegung, 56. Die Arbeiterbewegung, 57. Die Arbeiterbewegung, 58. Die Arbeiterbewegung, 59. Die Arbeiterbewegung, 60. Die Arbeiterbewegung, 61. Die Arbeiterbewegung, 62. Die Arbeiterbewegung, 63. Die Arbeiterbewegung, 64. Die Arbeiterbewegung, 65. Die Arbeiterbewegung, 66. Die Arbeiterbewegung, 67. Die Arbeiterbewegung, 68. Die Arbeiterbewegung, 69. Die Arbeiterbewegung, 70. Die Arbeiterbewegung, 71. Die Arbeiterbewegung, 72. Die Arbeiterbewegung, 73. Die Arbeiterbewegung, 74. Die Arbeiterbewegung, 75. Die Arbeiterbewegung, 76. Die Arbeiterbewegung, 77. Die Arbeiterbewegung, 78. Die Arbeiterbewegung, 79. Die Arbeiterbewegung, 80. Die Arbeiterbewegung, 81. Die Arbeiterbewegung, 82. Die Arbeiterbewegung, 83. Die Arbeiterbewegung, 84. Die Arbeiterbewegung, 85. Die Arbeiterbewegung, 86. Die Arbeiterbewegung, 87. Die Arbeiterbewegung, 88. Die Arbeiterbewegung, 89. Die Arbeiterbewegung, 90. Die Arbeiterbewegung, 91. Die Arbeiterbewegung, 92. Die Arbeiterbewegung, 93. Die Arbeiterbewegung, 94. Die Arbeiterbewegung, 95. Die Arbeiterbewegung, 96. Die Arbeiterbewegung, 97. Die Arbeiterbewegung, 98. Die Arbeiterbewegung, 99. Die Arbeiterbewegung, 100. Die Arbeiterbewegung, 101. Die Arbeiterbewegung, 102. Die Arbeiterbewegung, 103. Die Arbeiterbewegung, 104. Die Arbeiterbewegung, 105. Die Arbeiterbewegung, 106. Die Arbeiterbewegung, 107. Die Arbeiterbewegung, 108. Die Arbeiterbewegung, 109. Die Arbeiterbewegung, 110. Die Arbeiterbewegung, 111. Die Arbeiterbewegung, 112. Die Arbeiterbewegung, 113. Die Arbeiterbewegung, 114. Die Arbeiterbewegung, 115. Die Arbeiterbewegung, 116. Die Arbeiterbewegung, 117. Die Arbeiterbewegung, 118. Die Arbeiterbewegung, 119. Die Arbeiterbewegung, 120. Die Arbeiterbewegung, 121. Die Arbeiterbewegung, 122. Die Arbeiterbewegung, 123. Die Arbeiterbewegung, 124. Die Arbeiterbewegung, 125. Die Arbeiterbewegung, 126. Die Arbeiterbewegung, 127. Die Arbeiterbewegung, 128. Die Arbeiterbewegung, 129. Die Arbeiterbewegung, 130. Die Arbeiterbewegung, 131. Die Arbeiterbewegung, 132. Die Arbeiterbewegung, 133. Die Arbeiterbewegung, 134. Die Arbeiterbewegung, 135. Die Arbeiterbewegung, 136. Die Arbeiterbewegung, 137. Die Arbeiterbewegung, 138. Die Arbeiterbewegung, 139. Die Arbeiterbewegung, 140. Die Arbeiterbewegung, 141. Die Arbeiterbewegung, 142. Die Arbeiterbewegung, 143. Die Arbeiterbewegung, 144. Die Arbeiterbewegung, 145. Die Arbeiterbewegung, 146. Die Arbeiterbewegung, 147. Die Arbeiterbewegung, 148. Die Arbeiterbewegung, 149. Die Arbeiterbewegung, 150. Die Arbeiterbewegung, 151. Die Arbeiterbewegung, 152. Die Arbeiterbewegung, 153. Die Arbeiterbewegung, 154. Die Arbeiterbewegung, 155. Die Arbeiterbewegung, 156. Die Arbeiterbewegung, 157. Die Arbeiterbewegung, 158. Die Arbeiterbewegung, 159. Die Arbeiterbewegung, 160. Die Arbeiterbewegung, 161. Die Arbeiterbewegung, 162. Die Arbeiterbewegung, 163. Die Arbeiterbewegung, 164. Die Arbeiterbewegung, 165. Die Arbeiterbewegung, 166. Die Arbeiterbewegung, 167. Die Arbeiterbewegung, 168. Die Arbeiterbewegung, 169. Die Arbeiterbewegung, 170. Die Arbeiterbewegung, 171. Die Arbeiterbewegung, 172. Die Arbeiterbewegung, 173. Die Arbeiterbewegung, 174. Die Arbeiterbewegung, 175. Die Arbeiterbewegung, 176. Die Arbeiterbewegung, 177. Die Arbeiterbewegung, 178. Die Arbeiterbewegung, 179. Die Arbeiterbewegung, 180. Die Arbeiterbewegung, 181. Die Arbeiterbewegung, 182. Die Arbeiterbewegung, 183. Die Arbeiterbewegung, 184. Die Arbeiterbewegung, 185. Die Arbeiterbewegung, 186. Die Arbeiterbewegung, 187. Die Arbeiterbewegung, 188. Die Arbeiterbewegung, 189. Die Arbeiterbewegung, 190. Die Arbeiterbewegung, 191. Die Arbeiterbewegung, 192. Die Arbeiterbewegung, 193. Die Arbeiterbewegung, 194. Die Arbeiterbewegung, 195. Die Arbeiterbewegung, 196. Die Arbeiterbewegung, 197. Die Arbeiterbewegung, 198. Die Arbeiterbewegung, 199. Die Arbeiterbewegung, 200. Die Arbeiterbewegung, 201. Die Arbeiterbewegung, 202. Die Arbeiterbewegung, 203. Die Arbeiterbewegung, 204. Die Arbeiterbewegung, 205. Die Arbeiterbewegung, 206. Die Arbeiterbewegung, 207. Die Arbeiterbewegung, 208. Die Arbeiterbewegung, 209. Die Arbeiterbewegung, 210. Die Arbeiterbewegung, 211. Die Arbeiterbewegung, 212. Die Arbeiterbewegung, 213. Die Arbeiterbewegung, 214. Die Arbeiterbewegung, 215. Die Arbeiterbewegung, 216. Die Arbeiterbewegung, 217. Die Arbeiterbewegung, 218. Die Arbeiterbewegung, 219. Die Arbeiterbewegung, 220. Die Arbeiterbewegung, 221. Die Arbeiterbewegung, 222. Die Arbeiterbewegung, 223. Die Arbeiterbewegung, 224. Die Arbeiterbewegung, 225. Die Arbeiterbewegung, 226. Die Arbeiterbewegung, 227. Die Arbeiterbewegung, 228. Die Arbeiterbewegung, 229. Die Arbeiterbewegung, 230. Die Arbeiterbewegung, 231. Die Arbeiterbewegung, 232. Die Arbeiterbewegung, 233. Die Arbeiterbewegung, 234. Die Arbeiterbewegung, 235. Die Arbeiterbewegung, 236. Die Arbeiterbewegung, 237. Die Arbeiterbewegung, 238. Die Arbeiterbewegung, 239. Die Arbeiterbewegung, 240. Die Arbeiterbewegung, 241. Die Arbeiterbewegung, 242. Die Arbeiterbewegung, 243. Die Arbeiterbewegung, 244. Die Arbeiterbewegung, 245. Die Arbeiterbewegung, 246. Die Arbeiterbewegung, 247. Die Arbeiterbewegung, 248. Die Arbeiterbewegung, 249. Die Arbeiterbewegung, 250. Die Arbeiterbewegung, 251. Die Arbeiterbewegung, 252. Die Arbeiterbewegung, 253. Die Arbeiterbewegung, 254. Die Arbeiterbewegung, 255. Die Arbeiterbewegung, 256. Die Arbeiterbewegung, 257. Die Arbeiterbewegung, 258. Die Arbeiterbewegung, 259. Die Arbeiterbewegung, 260. Die Arbeiterbewegung, 261. Die Arbeiterbewegung, 262. Die Arbeiterbewegung, 263. Die Arbeiterbewegung, 264. Die Arbeiterbewegung, 265. Die Arbeiterbewegung, 266. Die Arbeiterbewegung, 267. Die Arbeiterbewegung, 268. Die Arbeiterbewegung, 269. Die Arbeiterbewegung, 270. Die Arbeiterbewegung, 271. Die Arbeiterbewegung, 272. Die Arbeiterbewegung, 273. Die Arbeiterbewegung, 274. Die Arbeiterbewegung, 275. Die Arbeiterbewegung, 276. Die Arbeiterbewegung, 277. Die Arbeiterbewegung, 278. Die Arbeiterbewegung, 279. Die Arbeiterbewegung, 280. Die Arbeiterbewegung, 281. Die Arbeiterbewegung, 282. Die Arbeiterbewegung, 283. Die Arbeiterbewegung, 284. Die Arbeiterbewegung, 285. Die Arbeiterbewegung, 286. Die Arbeiterbewegung, 287. Die Arbeiterbewegung, 288. Die Arbeiterbewegung, 289. Die Arbeiterbewegung, 290. Die Arbeiterbewegung, 291. Die Arbeiterbewegung, 292. Die Arbeiterbewegung, 293. Die Arbeiterbewegung, 294. Die Arbeiterbewegung, 295. Die Arbeiterbewegung, 296. Die Arbeiterbewegung, 297. Die Arbeiterbewegung, 298. Die Arbeiterbewegung, 299. Die Arbeiterbewegung, 300. Die Arbeiterbewegung, 301. Die Arbeiterbewegung, 302. Die Arbeiterbewegung, 303. Die Arbeiterbewegung, 304. Die Arbeiterbewegung, 305. Die Arbeiterbewegung, 306. Die Arbeiterbewegung, 307. Die Arbeiterbewegung, 308. Die Arbeiterbewegung, 309. Die Arbeiterbewegung, 310. Die Arbeiterbewegung, 311. Die Arbeiterbewegung, 312. Die Arbeiterbewegung, 313. Die Arbeiterbewegung, 314. Die Arbeiterbewegung, 315. Die Arbeiterbewegung, 316. Die Arbeiterbewegung, 317. Die Arbeiterbewegung, 318. Die Arbeiterbewegung, 319. Die Arbeiterbewegung, 320. Die Arbeiterbewegung, 321. Die Arbeiterbewegung, 322. Die Arbeiterbewegung, 323. Die Arbeiterbewegung, 324. Die Arbeiterbewegung, 325. Die Arbeiterbewegung, 326. Die Arbeiterbewegung, 327. Die Arbeiterbewegung, 328. Die Arbeiterbewegung, 329. Die Arbeiterbewegung, 330. Die Arbeiterbewegung, 331. Die Arbeiterbewegung, 332. Die Arbeiterbewegung, 333. Die Arbeiterbewegung, 334. Die Arbeiterbewegung, 335. Die Arbeiterbewegung, 336. Die Arbeiterbewegung, 337. Die Arbeiterbewegung, 338. Die Arbeiterbewegung, 339. Die Arbeiterbewegung, 340. Die Arbeiterbewegung, 341. Die Arbeiterbewegung, 342. Die Arbeiterbewegung, 343. Die Arbeiterbewegung, 344. Die Arbeiterbewegung, 345. Die Arbeiterbewegung, 346. Die Arbeiterbewegung, 347. Die Arbeiterbewegung, 348. Die Arbeiterbewegung, 349. Die Arbeiterbewegung, 350. Die Arbeiterbewegung, 351. Die Arbeiterbewegung, 352. Die Arbeiterbewegung, 353. Die Arbeiterbewegung, 354. Die Arbeiterbewegung, 355. Die Arbeiterbewegung, 356. Die Arbeiterbewegung, 357. Die Arbeiterbewegung, 358. Die Arbeiterbewegung, 359. Die Arbeiterbewegung, 360. Die Arbeiterbewegung, 361. Die Arbeiterbewegung, 362. Die Arbeiterbewegung, 363. Die Arbeiterbewegung, 364. Die Arbeiterbewegung, 365. Die Arbeiterbewegung, 366. Die Arbeiterbewegung, 367. Die Arbeiterbewegung, 368. Die Arbeiterbewegung, 369. Die Arbeiterbewegung, 370. Die Arbeiterbewegung, 371. Die Arbeiterbewegung, 372. Die Arbeiterbewegung, 373. Die Arbeiterbewegung, 374. Die Arbeiterbewegung, 375. Die Arbeiterbewegung, 376. Die Arbeiterbewegung, 377. Die Arbeiterbewegung, 378. Die Arbeiterbewegung, 379. Die Arbeiterbewegung, 380. Die Arbeiterbewegung, 381. Die Arbeiterbewegung, 382. Die Arbeiterbewegung, 383. Die Arbeiterbewegung, 384. Die Arbeiterbewegung, 385. Die Arbeiterbewegung, 386. Die Arbeiterbewegung, 387. Die Arbeiterbewegung, 388. Die Arbeiterbewegung, 389. Die Arbeiterbewegung, 390. Die Arbeiterbewegung, 391. Die Arbeiterbewegung, 392. Die Arbeiterbewegung, 393. Die Arbeiterbewegung, 394. Die Arbeiterbewegung, 395. Die Arbeiterbewegung, 396. Die Arbeiterbewegung, 397. Die Arbeiterbewegung, 398. Die Arbeiterbewegung, 399. Die Arbeiterbewegung, 400. Die Arbeiterbewegung, 401. Die Arbeiterbewegung, 402. Die Arbeiterbewegung, 403. Die Arbeiterbewegung, 404. Die Arbeiterbewegung, 405. Die Arbeiterbewegung, 406. Die Arbeiterbewegung, 407. Die Arbeiterbewegung, 408. Die Arbeiterbewegung, 409. Die Arbeiterbewegung, 410. Die Arbeiterbewegung, 411. Die Arbeiterbewegung, 412. Die Arbeiterbewegung, 413. Die Arbeiterbewegung, 414. Die Arbeiterbewegung, 415. Die Arbeiterbewegung, 416. Die Arbeiterbewegung, 417. Die Arbeiterbewegung, 418. Die Arbeiterbewegung, 419. Die Arbeiterbewegung, 420. Die Arbeiterbewegung, 421. Die Arbeiterbewegung, 422. Die Arbeiterbewegung, 423. Die Arbeiterbewegung, 424. Die Arbeiterbewegung, 425. Die Arbeiterbewegung, 426. Die Arbeiterbewegung, 427. Die Arbeiterbewegung, 428. Die Arbeiterbewegung, 429. Die Arbeiterbewegung, 430. Die Arbeiterbewegung, 431. Die Arbeiterbewegung, 432. Die Arbeiterbewegung, 433. Die Arbeiterbewegung, 434. Die Arbeiterbewegung, 435. Die Arbeiterbewegung, 436. Die Arbeiterbewegung, 437. Die Arbeiterbewegung, 438. Die Arbeiterbewegung, 439. Die Arbeiterbewegung, 440. Die Arbeiterbewegung, 441. Die Arbeiterbewegung, 442. Die Arbeiterbewegung, 443. Die Arbeiterbewegung, 444. Die Arbeiterbewegung, 445. Die Arbeiterbewegung, 446. Die Arbeiterbewegung, 447. Die Arbeiterbewegung, 448. Die Arbeiterbewegung, 449. Die Arbeiterbewegung, 450. Die Arbeiterbewegung, 451. Die Arbeiterbewegung, 452. Die Arbeiterbewegung, 453. Die Arbeiterbewegung, 454. Die Arbeiterbewegung, 455. Die Arbeiterbewegung, 456. Die Arbeiterbewegung, 457. Die Arbeiterbewegung, 458. Die Arbeiterbewegung, 459. Die Arbeiterbewegung, 460. Die Arbeiterbewegung, 461. Die Arbeiterbewegung, 462. Die Arbeiterbewegung, 463. Die Arbeiterbewegung, 464. Die Arbeiterbewegung, 465. Die Arbeiterbewegung, 466. Die Arbeiterbewegung, 467. Die Arbeiterbewegung, 468. Die Arbeiterbewegung, 469. Die Arbeiterbewegung, 470. Die Arbeiterbewegung, 471. Die Arbeiterbewegung, 472. Die Arbeiterbewegung, 473. Die Arbeiterbewegung, 474. Die Arbeiterbewegung, 475. Die Arbeiterbewegung, 476. Die Arbeiterbewegung, 477. Die Arbeiterbewegung, 478. Die Arbeiterbewegung, 479. Die Arbeiterbewegung, 480. Die Arbeiterbewegung, 481. Die Arbeiterbewegung, 482. Die Arbeiterbewegung, 483. Die Arbeiterbewegung, 484. Die Arbeiterbewegung, 485. Die Arbeiterbewegung, 486. Die Arbeiterbewegung, 487. Die Arbeiterbewegung, 488. Die Arbeiterbewegung, 489. Die Arbeiterbewegung, 490. Die Arbeiterbewegung, 491. Die Arbeiterbewegung, 492. Die Arbeiterbewegung, 493. Die Arbeiterbewegung, 494. Die Arbeiterbewegung, 495. Die Arbeiterbewegung, 496. Die Arbeiterbewegung, 497. Die Arbeiterbewegung, 498. Die Arbeiterbewegung, 499. Die Arbeiterbewegung, 500. Die Arbeiterbewegung, 501. Die Arbeiterbewegung, 502. Die Arbeiterbewegung, 503. Die Arbeiterbewegung, 504. Die Arbeiterbewegung, 505. Die Arbeiterbewegung, 506. Die Arbeiterbewegung, 507. Die Arbeiterbewegung, 508. Die Arbeiterbewegung, 509. Die Arbeiterbewegung, 510. Die Arbeiterbewegung, 511. Die Arbeiterbewegung, 512. Die Arbeiterbewegung, 513. Die Arbeiterbewegung, 514. Die Arbeiterbewegung, 515. Die Arbeiterbewegung, 516. Die Arbeiterbewegung, 517. Die Arbeiterbewegung, 518. Die Arbeiterbewegung, 519. Die Arbeiterbewegung, 520. Die Arbeiterbewegung, 521. Die Arbeiterbewegung, 522. Die Arbeiterbewegung, 523. Die Arbeiterbewegung, 524. Die Arbeiterbewegung, 525. Die Arbeiterbewegung, 526. Die Arbeiterbewegung, 527. Die Arbeiterbewegung, 528. Die Arbeiterbewegung, 529. Die Arbeiterbewegung, 530. Die Arbeiterbewegung, 531. Die Arbeiterbewegung, 532. Die Arbeiterbewegung, 533. Die Arbeiterbewegung, 534. Die Arbeiterbewegung, 535. Die Arbeiterbewegung, 536. Die Arbeiterbewegung, 537. Die Arbeiterbewegung, 538. Die Arbeiterbewegung, 539. Die Arbeiterbewegung, 540. Die Arbeiterbewegung, 541. Die Arbeiterbewegung, 542. Die Arbeiterbewegung, 543. Die Arbeiterbewegung, 544. Die Arbeiterbewegung, 545. Die Arbeiterbewegung, 546. Die Arbeiterbewegung, 547. Die Arbeiterbewegung, 548. Die Arbeiterbewegung, 549. Die Arbeiterbewegung, 550. Die Arbeiterbewegung, 551. Die Arbeiterbewegung, 552. Die Arbeiterbewegung, 553. Die Arbeiterbewegung, 554. Die Arbeiterbewegung, 555. Die Arbeiterbewegung, 556. Die Arbeiterbewegung, 557. Die Arbeiterbewegung, 558. Die Arbeiterbewegung, 559. Die Arbeiterbewegung, 560. Die Arbeiterbewegung, 561. Die Arbeiterbewegung, 562. Die Arbeiterbewegung, 563. Die Arbeiterbewegung, 564. Die Arbeiterbewegung, 565. Die Arbeiterbewegung, 566. Die Arbeiterbewegung, 567. Die Arbeiterbewegung, 568. Die Arbeiterbewegung, 569. Die Arbeiterbewegung, 570. Die Arbeiterbewegung, 571. Die Arbeiterbewegung, 572. Die Arbeiterbewegung, 573. Die Arbeiterbewegung, 574. Die Arbeiterbewegung, 575. Die Arbeiterbewegung, 576. Die Arbeiterbewegung, 577. Die Arbeiterbewegung, 578. Die Arbeiterbewegung, 579. Die Arbeiterbewegung, 580. Die Arbeiterbewegung, 581. Die Arbeiterbewegung, 582. Die Arbeiterbewegung, 583. Die Arbeiterbewegung, 584. Die Arbeiterbewegung, 585. Die Arbeiterbewegung, 586. Die Arbeiterbewegung, 587. Die Arbeiterbewegung, 588. Die Arbeiterbewegung, 589. Die Arbeiterbewegung, 590. Die Arbeiterbewegung, 591. Die Arbeiterbewegung, 592. Die Arbeiterbewegung, 593. Die Arbeiterbewegung, 594. Die Arbeiterbewegung, 595. Die Arbeiterbewegung, 596. Die Arbeiterbewegung, 597. Die Arbeiterbewegung, 598. Die Arbeiterbewegung, 599. Die Arbeiterbewegung, 600. Die Arbeiterbewegung, 601. Die Arbeiterbewegung, 602. Die Arbeiterbewegung, 603. Die Arbeiterbewegung, 604. Die Arbeiterbewegung, 605. Die Arbeiterbewegung, 606. Die Arbeiterbewegung, 607. Die Arbeiterbewegung, 608. Die Arbeiterbewegung, 609. Die Arbeiterbewegung, 610. Die Arbeiterbewegung, 611. Die Arbeiterbewegung, 612. Die Arbeiterbewegung, 613. Die Arbeiterbewegung, 614. Die Arbeiterbewegung, 615. Die Arbeiterbewegung, 616. Die Arbeiterbewegung, 617. Die Arbeiterbewegung, 618. Die Arbeiterbewegung, 619. Die Arbeiterbewegung, 620. Die Arbeiterbewegung, 621. Die Arbeiterbewegung, 622. Die Arbeiterbewegung, 623. Die Arbeiterbewegung, 624. Die Arbeiterbewegung, 625. Die Arbeiterbewegung, 626. Die Arbeiterbewegung, 627. Die Arbeiterbewegung, 628. Die Arbeiterbewegung, 629. Die Arbeiterbewegung, 630. Die Arbeiterbewegung, 631. Die Arbeiterbewegung, 632. Die Arbeiterbewegung, 633. Die Arbeiterbewegung, 634. Die Arbeiterbewegung, 635. Die Arbeiterbewegung, 636. Die Arbeiterbewegung, 637. Die Arbeiterbewegung, 638. Die Arbeiterbewegung, 639. Die Arbeiterbewegung, 640. Die Arbeiterbewegung, 641. Die Arbeiterbewegung, 642. Die Arbeiterbewegung, 643. Die Arbeiterbewegung, 644. Die Arbeiterbewegung, 645. Die Arbeiterbewegung, 646. Die Arbeiterbewegung, 647. Die Arbeiterbewegung, 648. Die Arbeiterbewegung, 649. Die Arbeiterbewegung, 650. Die Arbeiterbewegung, 651. Die Arbeiterbewegung, 652. Die Arbeiterbewegung, 653. Die Arbeiterbewegung, 654. Die Arbeiterbewegung, 655. Die Arbeiterbewegung, 656. Die Arbeiterbewegung, 657. Die Arbeiterbewegung, 658. Die Arbeiterbewegung, 659. Die Arbeiterbewegung, 660. Die Arbeiterbewegung, 661. Die Arbeiterbewegung, 662. Die Arbeiterbewegung, 663. Die Arbeiterbewegung, 664. Die Arbeiterbewegung, 665. Die Arbeiterbewegung, 666. Die Arbeiterbewegung, 667. Die Arbeiterbewegung, 668. Die Arbeiterbewegung, 669. Die Arbeiterbewegung, 670. Die Arbeiterbewegung, 671. Die Arbeiterbewegung, 672. Die Arbeiterbewegung, 673. Die Arbeiterbewegung, 674. Die Arbeiterbewegung, 675. Die Arbeiterbewegung, 676. Die Arbeiterbewegung, 677. Die Arbeiterbewegung, 678. Die Arbeiterbewegung, 679. Die Arbeiterbewegung, 680. Die Arbeiterbewegung, 681. Die Arbeiterbewegung, 682. Die Arbeiterbewegung, 683. Die Arbeiterbewegung, 684. Die Arbeiterbewegung, 685. Die Arbeiterbewegung, 686. Die Arbeiterbewegung, 687. Die Arbeiterbewegung, 688. Die Arbeiterbewegung, 689. Die Arbeiterbewegung, 690. Die Arbeiterbewegung, 691. Die Arbeiterbewegung, 692. Die Arbeiterbewegung, 693. Die Arbeiterbewegung, 694. Die Arbeiterbewegung, 695. Die Arbeiterbewegung, 696. Die Arbeiterbewegung, 697. Die Arbeiterbewegung, 698. Die Arbeiterbewegung, 699. Die Arbeiterbewegung, 700. Die Arbeiterbewegung, 701. Die Arbeiterbewegung, 702. Die Arbeiterbewegung, 703. Die Arbeiterbewegung, 704. Die Arbeiterbewegung, 705. Die Arbeiterbewegung, 706. Die Arbeiterbewegung, 707. Die Arbeiterbewegung, 708. Die Arbeiterbewegung, 709. Die Arbeiterbewegung, 710. Die Arbeiterbewegung, 711. Die Arbeiterbewegung, 712. Die Arbeiterbewegung, 713. Die Arbeiterbewegung, 714. Die Arbeiterbewegung, 715. Die Arbeiterbewegung, 716. Die Arbeiterbewegung, 717. Die Arbeiterbewegung, 718. Die Arbeiterbewegung, 719. Die Arbeiterbewegung, 720. Die Arbeiterbewegung, 721. Die Arbeiterbewegung, 722. Die Arbeiterbewegung, 723. Die Arbeiterbewegung, 724. Die Arbeiterbewegung, 725. Die Arbeiterbewegung, 726. Die Arbeiterbewegung, 727. Die Arbeiterbewegung, 728. Die Arbeiterbewegung, 729. Die Arbeiterbewegung, 730. Die Arbeiterbewegung, 731. Die Arbeiterbewegung, 732. Die Arbeiterbewegung, 733. Die Arbeiterbewegung, 734. Die Arbeiterbewegung, 735. Die Arbeiterbewegung, 736. Die Arbeiterbewegung, 737. Die Arbeiterbewegung, 738. Die Arbeiterbewegung, 739. Die Arbeiterbewegung, 740. Die Arbeiterbewegung, 741. Die Arbeiterbewegung, 742. Die Arbeiterbewegung, 743. Die Arbeiterbewegung, 744. Die Arbeiterbewegung, 745. Die Arbeiterbewegung, 746. Die Arbeiterbewegung, 747. Die Arbeiterbewegung, 748. Die Arbeiterbewegung, 749. Die Arbeiterbewegung, 750. Die Arbeiterbewegung, 751. Die Arbeiterbewegung, 752. Die Arbeiterbewegung, 753. Die Arbeiterbewegung, 754. Die Arbeiterbewegung, 755. Die Arbeiterbewegung, 756. Die Arbeiterbewegung, 757. Die Arbeiterbewegung, 758. Die Arbeiterbewegung, 759. Die Arbeiterbewegung, 760. Die Arbeiterbewegung, 761. Die Arbeiterbewegung, 762. Die Arbeiterbewegung, 763. Die Arbeiterbewegung, 764. Die Arbeiterbewegung, 765. Die Arbeiterbewegung, 766. Die Arbeiterbewegung, 767. Die Arbeiterbewegung, 768. Die Arbeiterbewegung, 769. Die Arbeiterbewegung, 770. Die Arbeiterbewegung, 771. Die Arbeiterbewegung, 772. Die Arbeiterbewegung, 773. Die Arbeiterbewegung, 774. Die Arbeiterbewegung, 775. Die Arbeiterbewegung, 776. Die Arbeiterbewegung, 777. Die Arbeiterbewegung, 778. Die Arbeiterbewegung, 779. Die Arbeiterbewegung, 780. Die Arbeiterbewegung, 781. Die Arbeiterbewegung, 782. Die Arbeiterbewegung, 783. Die Arbeiterbewegung, 784. Die Arbeiterbewegung, 785. Die Arbeiterbewegung, 786. Die Arbeiterbewegung, 787. Die Arbeiterbewegung, 788. Die Arbeiterbewegung, 789. Die Arbeiterbewegung, 790. Die Arbeiterbewegung, 791. Die Arbeiterbewegung, 792. Die Arbeiterbewegung, 793. Die Arbeiterbewegung, 794. Die Arbeiterbewegung, 795. Die Arbeiterbewegung, 796. Die Arbeiterbewegung, 797. Die Arbeiterbewegung, 798. Die Arbeiterbewegung, 799. Die Arbeiterbewegung, 800. Die Arbeiterbewegung, 801. Die Arbeiterbewegung, 802. Die Arbeiterbewegung, 803. Die Arbeiterbewegung, 804. Die Arbeiterbewegung, 805. Die Arbeiterbewegung, 806. Die Arbeiterbewegung, 807. Die Arbeiterbewegung, 808. Die Arbeiterbewegung, 809. Die Arbeiterbewegung, 810. Die Arbeiterbewegung, 811. Die Arbeiterbewegung, 812. Die Arbeiterbewegung, 813. Die Arbeiterbewegung, 814. Die Arbeiterbewegung, 815. Die Arbeiterbewegung, 816. Die Arbeiterbewegung, 817. Die Arbeiterbewegung, 818. Die Arbeiterbewegung, 819. Die Arbeiterbewegung, 820. Die Arbeiterbewegung, 821. Die Arbeiterbewegung, 822. Die Arbeiterbewegung, 823. Die Arbeiterbewegung, 824. Die Arbeiterbewegung, 825. Die Arbeiterbewegung, 826. Die Arbeiterbewegung, 827. Die Arbeiterbewegung, 828. Die Arbeiterbewegung, 829. Die Arbeiterbewegung, 830. Die Arbeiterbewegung, 831. Die Arbeiterbewegung, 832. Die Arbeiterbewegung, 833. Die Arbeiterbewegung, 834. Die Arbeiterbewegung, 835. Die Arbeiterbewegung, 836. Die Arbeiterbewegung, 837. Die Arbeiterbewegung, 838. Die Arbeiterbewegung, 839. Die Arbeiterbewegung, 840. Die Arbeiterbewegung, 841. Die Arbeiterbewegung, 842. Die Arbeiterbewegung, 843. Die Arbeiterbewegung, 844. Die Arbeiterbewegung, 845. Die Arbeiterbewegung, 846. Die Arbeiterbewegung, 847. Die Arbeiterbewegung, 848. Die Arbeiterbewegung, 849. Die Arbeiterbewegung, 850. Die Arbeiterbewegung, 851. Die Arbeiterbewegung, 852. Die Arbeiterbewegung, 853. Die Arbeiterbewegung, 854. Die Arbeiterbewegung, 855. Die Arbeiterbewegung, 856. Die Arbeiterbewegung, 857. Die Arbeiterbewegung, 858. Die Arbeiterbewegung, 859. Die Arbeiterbewegung, 860. Die Arbeiterbewegung, 861. Die Arbeiterbewegung, 862. Die Arbeiterbewegung, 863. Die Arbeiterbewegung, 864. Die Arbeiterbewegung, 865. Die Arbeiterbewegung, 866. Die Arbeiterbewegung, 867. Die Arbeiterbewegung, 868. Die Arbeiterbewegung, 869. Die Arbeiterbewegung, 870. Die Arbeiterbewegung, 871. Die Arbeiterbewegung, 872. Die Arbeiterbewegung, 873. Die Arbeiterbewegung, 874. Die Arbeiterbewegung, 875. Die Arbeiterbewegung, 876. Die Arbeiterbewegung, 877. Die Arbeiterbewegung, 878. Die Arbeiterbewegung, 879. Die Arbeiterbewegung, 880. Die Arbeiterbewegung, 881. Die Arbeiterbewegung, 882. Die Arbeiterbewegung, 883. Die Arbeiterbewegung, 884. Die Arbeiterbewegung, 885. Die Arbeiterbewegung, 886. Die Arbeiterbewegung, 887. Die Arbeiterbewegung, 888. Die Arbeiterbewegung, 889. Die Arbeiterbewegung, 890. Die Arbeiterbewegung, 891. Die Arbeiterbewegung, 892. Die Arbeiterbewegung, 893. Die Arbeiterbewegung, 894. Die Arbeiterbewegung, 895. Die Arbeiterbewegung, 896. Die Arbeiterbewegung, 897. Die Arbeiterbewegung, 898. Die Arbeiterbewegung, 899. Die Arbeiterbewegung, 900. Die Arbeiterbewegung, 901. Die Arbeiterbewegung, 902. Die Arbeiterbewegung, 903. Die Arbeiterbewegung, 904. Die Arbeiterbewegung, 905. Die Arbeiterbewegung, 906. Die Arbeiterbewegung, 907. Die Arbeiterbewegung, 908. Die Arbeiterbewegung, 909. Die Arbeiterbewegung, 910. Die Arbeiterbewegung, 911. Die Arbeiterbewegung, 912. Die Arbeiterbewegung, 913. Die Arbeiterbewegung, 914. Die Arbeiterbewegung, 915. Die Arbeiterbewegung, 916. Die Arbeiterbewegung, 917. Die Arbeiterbewegung, 918. Die Arbeiterbewegung, 919. Die Arbeiterbewegung, 920. Die Arbeiterbewegung, 921. Die Arbeiterbewegung, 922. Die Arbeiterbewegung, 923. Die Arbeiterbewegung, 924. Die Arbeiterbewegung, 925. Die Arbeiterbewegung, 926. Die Arbeiterbewegung, 927. Die Arbeiterbewegung, 928. Die Arbeiterbewegung, 929. Die Arbeiterbewegung, 930. Die Arbeiterbewegung, 931. Die Arbeiterbewegung, 932. Die Arbeiterbewegung, 933. Die Arbeiterbewegung, 934. Die Arbeiterbewegung, 935. Die Arbeiterbewegung, 936. Die Arbeiterbewegung, 937. Die Arbeiterbewegung, 938. Die Arbeiterbewegung, 939. Die Arbeiterbewegung, 940. Die Arbeiterbewegung, 941. Die Arbeiterbewegung, 942. Die Arbeiterbewegung, 943. Die Arbeiterbewegung, 944. Die Arbeiterbewegung, 945. Die Arbeiterbewegung, 946. Die Arbeiterbewegung, 947. Die Arbeiterbewegung, 948. Die Arbeiterbewegung, 949. Die Arbeiterbewegung, 950. Die Arbeiterbewegung, 951. Die Arbeiterbewegung, 952. Die Arbeiterbewegung, 953. Die Arbeiterbewegung, 954. Die Arbeiterbewegung, 955. Die Arbeiterbewegung, 956. Die Arbeiterbewegung, 957. Die Arbeiterbewegung, 958. Die Arbeiterbewegung, 959. Die Arbeiterbewegung, 960. Die Arbeiterbewegung, 961. Die Arbeiterbewegung, 962. Die Arbeiterbewegung, 963. Die Arbeiterbewegung, 964. Die Arbeiterbewegung, 965. Die Arbeiterbewegung, 966. Die Arbeiterbewegung, 967. Die Arbeiterbewegung, 968. Die Arbeiterbewegung, 969. Die Arbeiterbewegung, 970. Die Arbeiterbewegung, 971. Die Arbeiterbewegung, 972. Die Arbeiterbewegung, 973. Die Arbeiterbewegung, 974. Die Arbeiterbewegung, 975. Die Arbeiterbewegung, 976. Die Arbeiterbewegung, 977. Die Arbeiterbewegung, 978. Die Arbeiterbewegung, 979. Die Arbeiterbewegung, 980. Die Arbeiterbewegung, 981. Die Arbeiterbewegung, 982. Die Arbeiterbewegung, 983. Die Arbeiterbewegung, 984. Die Arbeiterbewegung, 985. Die Arbeiterbewegung, 986. Die Arbeiterbewegung, 987. Die Arbeiterbewegung, 988. Die Arbeiterbewegung, 989. Die Arbeiterbewegung, 990. Die Arbeiterbewegung, 991. Die Arbeiterbewegung, 992. Die Arbeiterbewegung, 993. Die Arbeiterbewegung, 994. Die Arbeiterbewegung, 995. Die Arbeiterbewegung, 996. Die Arbeiterbewegung, 997. Die Arbeiterbewegung, 998. Die Arbeiterbewegung, 999. Die Arbeiterbewegung, 1000. Die Arbeiterbewegung, 1001. Die Arbeiterbewegung, 1002. Die Arbeiterbewegung, 1003. Die Arbeiterbewegung, 1004. Die Arbeiterbewegung, 1005. Die Arbeiterbewegung, 1006. Die Arbeiterbewegung, 1007. Die Arbeiterbewegung, 1008. Die Arbeiterbewegung, 1009. Die Arbeiterbewegung, 1010. Die Arbeiterbewegung, 1011. Die Arbeiterbewegung, 1012. Die Arbeiterbewegung, 1013. Die Arbeiterbewegung, 1014. Die Arbeiterbewegung, 1015. Die Arbeiterbewegung, 1016. Die Arbeiterbewegung, 1017. Die Arbeiterbewegung, 1018. Die Arbeiterbewegung, 1019. Die Arbeiterbewegung, 1020. Die Arbeiterbewegung, 1021. Die Arbeiterbewegung, 1022. Die Arbeiterbewegung, 1023. Die Arbeiterbewegung,

Kaiserkrone. Die aufgefunden wurde in einem Koffer des Reichsrichters der Arbeiter Louis Schuler. Er war in angestricheltem Zustand dortin gebracht worden und ist wahrscheinlich infolge des übermäßigen Alkoholkonsums gestorben.

Fliegenkal. Ein Ostpreußischer Herrschaftsverwalter des 14-jährigen Franz Nibel dadurch tödlich, daß ihm, als er sich eine Raute abschneiden wollte, das Messer abwich und ihm Herz brach, so daß der Tod infolge innerer Verblutung eintrat. — Eine geliebte Stelle hat ein Wollweberfabrikant hier gemacht. Bei nahezu 15 000 Mark Forderungen stellen nach Abzug der Kosten des Konkursverfahrens 2,75 Mark übrig.

Fliegenkal. Der zur Beschaffung von Kirchen-gegenständen amangelernte Kaden-Flüchtling hat an Unkosten 9000 Mark verursacht. Die Verhaftung hat nur 7000 Mark eingebracht, das Defizit beträgt also 2000 Mark. Goldig. Ein gestohlenes „Goldenes Wochenblatt“ ist folgendes Inserat zu lesen: „meine Verlobung mit sel. selba hinter erkläre ich hiermit für aufgehoben. Goldig, 4/7. 1911. Gustaf Nagel, wohnhaft in Berlin.“

Hessen-Rhein-Strasthal. Der Inhaber der Radelfabrik von Anton Haase hier, Herr Albert Haase, hat 20 seiner ältesten Arbeiter je ein Geldgeschenk von 20 Mark überreicht, damit sie die Hygiene-Ausstellung in Dresden besuchen können.

Hessen-Rhein-Strasthal. Aus Weinberg wird gemeldet: Bei einer Vernehmung kürzten sieben Frauen in eine tiefe Grube, drei wurden getötet, die anderen verletzt.

Wien. Hier wurde der 30-jährige alte Musiker-gehörner Zimmer verhaftet, als er von einer Reise zurückkehrte. Er hatte vor einigen Jahren in Wien ein Geschäft für Anfertigung von Musikergelchungen eröffnet und dortige Anwohner durch gefälschte Wechsel um circa 70 000 Mark geschädigt. — Der 25-jährige alte Schlosser Joseph, der in Grimmitschan und Werdau schwere Einbrüche verübt hatte, wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wien. Die Unterschlagung des in Wien verhafteten Schulgelehrten Bapferts liegt immer noch weite Kreise. Die Staatsanwaltschaft, die die Sache jetzt in der Hand hat, nimmt noch umfangreiche Vernehmungen vor und der Prozeß wird seinerzeit einen großen Zeugenapparat in Bewegung setzen. Es stehen aller Wahrscheinlichkeit nach noch Verhaftungen von Buchmachern bevor. Die Auslieferung Bapferts wird erst in einigen Wochen, nach Erlebigung der Auslieferungsvorschrift, erfolgen. — Ueber den rätselhaften Tod des Zigarrenhändlers Zeug, der am Montag vor acht Tagen mit einer Schlinge um den Hals in seinem Baden leblos aufgefunden worden ist, haben die Untersuchungen der Polizei noch immer keine Aufklärung gebracht. Die Verdachtsmomente, welche ursprünglich für einen Mord sprachen, haben sich als ziemlich belanglos herausgestellt, so daß auch die Behörde jetzt die Überzeugung hat, daß Zeug Selbstmord begangen hat. Für einen Selbstmord spricht insbesondere die absolute Ordnung im Baden, die bei einem Kampfe mit einem Mörder nicht gut verständlich wäre. Das Ende der Schlinge war noch mit der Bindfadenrolle verbunden, die auf dem Boden lag; auch ein Zeichen, welches einen Mord nahezu ausgeschlossen erscheinen läßt. — Im Bildergewerbe scheint es zu einem Streik zu kommen, da die Forderung der Meinung ist, daß die Höchstgrenze ihrer Bemühungen erreicht ist und deshalb der Lohnkommission der Gehilfen eine weitere Antwort auf ihre Forderungen nicht erteilt hat.

Wien. Der 15-jährige Sohn des Hofers Cepnik in Krennisch erhielt von seinem Vater die Erlaubnis, eine Kule schießen zu dürfen. Der Knabe nahm das Gewehr und eilte damit ins Freie, blieb jedoch mit dem Gewehr an der Gartentür hängen, der Schuß entlud sich und traf den vor dem Knaben stehenden siebenjährigen Bruder. Es wurde ihm von der Schwelger die linke Schädeldede total weggerissen, jedoch der Tod sofort eintrat. Cepnik wollte, als er das angerichtete Unglück sah, sich selbst erschießen, jedoch war das Gewehr nicht mehr geladen. Aus Verzweiflung stürzte er und konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 7. Juli 1911.

Berlin. Auf der Oberspre zwischen Rhenid und Grünau soll sich dem Berl. Tagbl. zufolge in später Nachtstunde ein schweres Bootunglück zugefallen haben. Vier auf der Rückkehr von der Woltersdorfer Schleuse befindliche Schleppdampfer „Wilhelm“ sei in der Dunkelheit mittschiffs gegen das mit 4 Insassen besetzte Boot eines in der Nähe von Grünau trainierenden Ruderteams gerannt. Das Boot sei mittendurch gedrohen und sämtliche Insassen seien ertrunken. — Hamburg. Mit einem aus Portugal eingetroffenen Dampfer kam in Begleitung seines Vaters ein 15-jähriger Schüler hier an, welcher krank war. 3 Ärzte stellten bei dem Knaben Sepsis fest. — Karlsruhe. Im Dorfe Niederwilde wurde eine 60-jährige Frau in ihrer Wohnung erdrosselt aufgefunden. Dem Anscheine nach liegt Raubmord vor. Es werden 300 M. vermißt. — Warschau. In der Diskontobank wurden Unterschlagungen mittels gefälschter Schecks entdeckt. Der „Woff. Ztg.“ zufolge wurde der Täter, einer der Bankbeamten, verhaftet.

Erfurt. Ein Telegramm des Erfurter Allgemeinen Anzeiger meldet: Der Verband thüringischer Metallindustriellen hat in einer gestern abend in Erfurt abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung beschlossen, eine Aussperrung in sämtlichen Betrieben vorzunehmen, falls die bei einer Anzahl von Mitgliedern schwebenden Ausstände nicht alsbald beigelegt werden können.

Kordhausen. Deutscher Rundflug. Bei herrlichem Wetter hatten sich bereits vor 4 Uhr auf dem fliegigen Flugplatz die meisten Bewerber zum deutschen

Rundflug eingefunden. Als erster flog Schöner mit dem Piloten Steffen als Passagier um 4 Uhr 4 Min. auf. Ihm folgte um 4 Uhr 16 Min. Wilmanns, der bereits um 4 Uhr 15 Min. wieder zurück, um einen Defekt an seinem Apparat zu beseitigen. Ebenfalls um 4 Uhr 16 Min. flog Hollmüller mit seinem Passagier um 4 Uhr 26 Min. Deisch mit Passagier sowie um 4 Uhr 59 Min. Wille auf seinem Gabel-Steuerer auf. Jomaris flog 5 Uhr 28 Min. ab. Wilmanns fuhr bei dem zweiten Aufstieg gegen Windig Flugzeug, das dabei leicht an der rechten unteren Tragfläche beschädigt wurde, während an Wilmanns Apparat der Propeller Schaden erlitt. Beide Flieger werden in Stande sein, abends nach Halberstadt zu fliegen. Jomaris machte auf seinem selbst konstruierten Eindecker einen Probeflug, fiel aber unweit des Bahnhofs wieder, ohne Schaden zu nehmen. Sein Apparat ist unbedeutend beschädigt.

Halberstadt. Deutscher Rundflug. Schöner ist mit dem Piloten Steffen um 4 Uhr 42 Min. in Halberstadt gelandet. Wille, der um 4 Uhr 52 Min. von Kordhausen abgefahren war und bei Hefelshaus eine Zwischenlandung vorgenommen hatte, traf in Halberstadt 6 Uhr 16 Min. ein. Wille ist der erste Gabelplot, der in dem Wettbewerb um einen Streckpreis des deutschen Rundfluges eingetroffen ist. Seine Zeit für die Überfliegung des Ganges beträgt einschließlich des Aufstieges in Hefelshaus 1 Stunde und 34 Min., seine absolute Flugzeit 49 Minuten. Deisch kam nach einem Fluge von 48 Min. um 5 Uhr 15 Min. hier an und landete glatt. Auch Hollmüller ist bereits eingetroffen.

Wien. Die Wägen der Prinz-Georg-Regiment sind von Nordirren kommend, wo der Herzog von Kronberg gestern mittag zu Ehren der Teilnehmer an der Fahrt ein Bankett veranstaltete, zwischen drei und fünf Uhr gestern hier eingetroffen.

Stuttgart. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer stand die sozialdemokratische Interpellation über die Aktion des Deutschen Reiches vor Ägypten. Der Schriftführer des Hauses verlas ein Schreiben des Ministerpräsidenten, worin dieser erklärt, daß er zurzeit nicht in der Lage sei, die gestellte Frage zu beantworten, daß er aber später einen Zeitpunkt bestimmen werde, in dem er die Anfrage zu beantworten bereit sei. Damit war die Angelegenheit erledigt.

Triest. Ein Automobil wollte einem radsahrenden Offizier ausweichen. Der Reiter nahm aber die Straße zu stark. Der Wagen kippte um und wurde vollständig zertrümmert. Von den Insassen wurden zwei Damen, Kristinnen des Apollo-Theaters in Triest sofort getötet. Der Reiter, ein Leutnant, erlitt schwere Verwundungen. Auch der radsahrende Offizier mußte mit schweren Verletzungen und sonstigen Verletzungen in das Krankenhaus geschafft werden.

Paris. Wie verlautet, wird der Kriegsminister schon im nächsten Ministerrat einen Gesetzentwurf über die Spionage vorlegen, der ähnliche Bestimmungen enthält, wie das bezügliche deutsche Spionagegesetz.

London. Der Korrespondent der Exchange-Telegraph-Company in Tanger telegraphiert Einzelheiten eines Geheimvertrages zwischen Frankreich und dem Sultan von Marokko. Frankreich garantiert dem Sultan die Souveränität des Sultan und sorgt für eine militärische Streitmacht gegen die aufständischen Stämme. Der Sultan organisiert mit Unterstützung der französischen Militärmission eine Eingeborenen-Polizeitruppe. Dieses Werk soll binnen 5 Jahren vollendet sein. Frankreich leistet Beihilfe zur Ergänzung der angeworbenen Truppen. Die scharifische Regierung behält vollkommene Freiheit, andere internationale Verträge abzuschließen, doch sind derartige Vorschläge der französischen Regierung zu unterbreiten. Die französische Regierung eröffnet der marokkanischen Regierung bei der Staatsbank einen Kredit bis zu 2 1/2 Millionen Frank.

Paris. Die „Agence Havas“ meldet: Die Wägen nach Erkundigungen an absolut autorisierter Quelle versichern, daß der angebliche Geheimvertrag zwischen Frankreich und Marokko, der gestern in London von der Exchange-Telegraph-Company veröffentlicht wurde, apokryph ist.

Paris. Offiziell wird gemeldet: Der Präsident der Republik, der heute vormittag gegen 11 1/2 Uhr von seiner holländischen Reise in Paris wieder eintrifft, wird sofort nach seiner Rückkehr dem Ministerpräsidenten empfangen, der ihn aber bis mit dem holländischen Kabinett in dem Zwischenfall von Agadir geführten Besprechungen unterrichten wird. Nachmittags wird der Ministerpräsident mit dem Minister des Auswärtigen und dem Vizepräsidenten eine Unterredung über die Lage haben. Im morgigen Ministerrat wird die Antwort festgesetzt werden, die der Minister des Auswärtigen auf die angeforderte Interpellation zu erteilen haben wird. Man glaubt, daß der Minister des Auswärtigen, ebenso wie Premierminister Aiguillon im Hause der Gemeinen, eine kurze Erklärung abgeben, die Verlegung der Interpellationsdebatte bis nach Beendigung der diplomatischen Verhandlungen verlangen wird.

Motorschlitten verzeichnen mit unerschöpflicher Begeisterung die Erklärung des Premierministers Aiguillon, die beweise, daß Frankreich in der Agadirfrage auf die treue Freundschaft Englands rechnen kann.

Paris. Die aus Metz vom 29. Juni gemeldet wird, ist die Kolonne des Generals Molitor in Metz eingetroffen.

Paris. Nach einer Novas-Meldung aus Metz vom 6. ds. kamen 100 spanische Fußsoldaten und 100 Mann Polizeitruppen in Begleitung des Divisionals vor das Gebäude, wo der Reichs-Banditen mit den Soldaten des Regiments sich aufhielt. Letztere rückte in das französische Kanjulat und erklärte, es sei französischer Schut-

zonen. Die Sperrung umgingen die Soldaten des Regiments, von denen einer mitgehört wurde.

Christiana. Die Bergarbeiter vorwärts mit etwa 1200 gegen 7 Stimmen das letzte Friedensangebot der Arbeitgeber. Die Sperrung beginnt deshalb am Sonntag mit der Aussperrung von 17000 Mann. — London. Der Ausstand der Holzkammer in Bradford, der drei Wochen währt und sich auf 12000 Arbeiter erstreckt, ist beigelegt worden, und zwar nehmen die Ausschlägigen die Arbeit unter den Bedingn vor dem Ausstand geltenden Bedingungen wieder an. — In New-Castle on Tyne ging das Baden und Baden in gesundheitlicher Weise vor sich. Der Streik der Arbeiter in Sunderland ist beigelegt worden, da die Leute eine Lohnsteigerung von einem halben Penny für die Stunde angenommen haben. — Amsterdam. Am Hafen war gestern abend noch alles ruhig. Die Beerdigung der Arbeiter und Arbeiter hat in einem Anstich für heute früh eine Ausdehnung des Streiks auf alle Transportunternehmungen im Hafen proklamiert.

London. Das Oberhaus hat gestern abend die Sperrung über die Betäubung beschlossen. Die Weiterberatung der Betäubung wird am 13. Juli beginnen.

London. Bei dem Festmahl des Kongresses der Schiffbauer wurde ein an den Herzog von Connaught gerichteter Telegramm des Kaisers verlesen, in dem es heißt: Wäge die Vereinigung, der ich seit 16 Jahren als Ehrenmitglied angehöre das Vergnügen habe, immer bleiben was so gewesen ist: Ein machtvoller Förderer der Schiffbaukunst und Schiffingenieurkunst und dazu dienen, in freundschaftlichem Verkehr hervorragende Männer aller Länder zu vereinigen, die ihre Zeit der edlen Aufgabe der Schiffbaukunst und der Schiffingenieurkunst widmen.

Kingston (Jamaika). Da man vermutet, daß Castro sich auf einem Schiffe in der Nähe von Port Antonio befindet, sind die Zollbehörden angewiesen, seine Landung zu verhindern. Zur Beobachtung Castros ist von Trinidad der Kreuzer „Neolos“ dahin entsandt worden.

Buenos Aires. Nach hier aus Junction eingegangenen Meldungen haben sich die Offiziere der Garnison gegen die Regierung erhoben. Präsident Yara ist gefangen gesetzt und von seinem Posten zurückgetreten. Der Magistrat hat den Präsidenten des Senats Rojas zum vorläufigen Präsidenten der Republik ernannt. Die Vorgänge haben sich ohne Blutvergießen abgepielt. (Siehe auch unter „America“.)

Mexiko. Vorgestern abend kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und der Volksmenge, bei dem eine Person getötet wurde. Auch gestern, als versucht wurde, Straßenbahnwagen unter polizeilicher Begleitung nach der Vorstadt Indiana zu bringen, wurden zwei Ausführende getötet. Fünf andere Personen sind schwer verletzt.

Southampton. Die Stauer haben die von den Arbeitern angebotenen Bedingungen einschließlich einer Lohnsteigerung von 4 Pfennig für die Stunde angenommen. Dadurch sind alle Streitigkeiten mit den Arbeitern beigelegt.

Petersburg. Im Dorfe Duchtjajewoje im Gouvernement Petropawlowsk brach eine Feuersbrunst aus, welche an 100 Häuser vollständig einäscherte. Die Bauern schöpften Bedacht, daß der Brand angelegt worden sei und stelen über den Verdächtigen her. Es kam zu einem heftigen Kampfe, in dessen Verlauf 10 Personen getötet und viele verwundet wurden. Die Gendarmerie mußte einschreiten und Ruhe und Ordnung wiederherstellen. 64 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Bladiwoskol. In einer Ziegelbrennerei explodierte ein Dampfessel, wobei vier Personen umkamen und viele verletzt wurden.

Turnen und Spiele.

Das Turnen in der Fortbildungsschule. Drei Jahre sind man mehr ins Land gegangen seit der ersten Einführung der Turnverpflichtung der Fortbildungsschüler. Die Zahl der Orte, die der männlichen Jugend die Verpflichtung zur Teilnahme an Selbstübungen auferlegen, ist wiederum gewachsen. Hohenheim-Ernsthof, Schneberg, Neuhäusel, Oberlungwitz, Oberan sind die jüngsten in der Reihe. Weitere werden bald folgen. Auch der Schiffsche Turnverein in Hohenheim hat sich in seiner außerordentlichen Hauptversammlung mit dem Turnen in der Fortbildungsschule und nach hierüber folgende Sätze an: Der Turnunterricht in der Fortbildungsschule verfolgt im allgemeinen dieselbe Aufgabe wie das Turnen in der Volksschule. Er soll aber auf die besonderen körperlichen Entwicklungsverhältnisse und Lebensumstände der Schüler und Schülerinnen in diesem Alter Rücksicht nehmen. Er ist hauptsächlich als Gemeinturnen zu betreiben. Beim Wettkampfen und bei den wettbewerblichen Übungen kann die Form des Ringturnens Verwendung finden. Die in der Volksschule betriebenen Übungsformen sind so weiter zu üben, daß Kraft und Ausdauer und Gewandtheit in angemessener Weise gesteigert werden. Kampfsport ist vorgemessen zu betreiben.

Wahlergebnisse.

| Wahlkreis | Stimmen | | | | | | | | | | |
|-----------|-----------|----|----|----|----|----|----|----|-----|---|-----|
| | Wahlkreis | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 1 | 18 | 7 | 41 | 99 | 78 | 11 | 74 | 43 | 198 | — | — |
| 7 | 18 | 10 | 48 | 90 | 72 | 81 | 81 | 54 | 198 | — | 124 |

Fahrplan der Nieker Straßenbahn.

| Abfahrt am Alsterplatz: | 6,30 | 6,40 | 7,00 | 7,45 | 8,30 | 8,55 | 9,15 | 9,35 | 10,10 | 10,30 | 11,30 | 11,55 | 12,45 | 13,30 | 14,40 | 15,20 | 1,12 | 1,30 | 2,00 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Abfahrt am Bahnhof: <td>6,40</td> <td>7,00</td> <td>7,25</td> <td>8,07</td> <td>8,30</td> <td>8,55</td> <td>9,25</td> <td>9,40</td> <td>10,20</td> <td>10,40</td> <td>11,40</td> <td>12,05</td> <td>12,55</td> <td>13,40</td> <td>14,50</td> <td>15,30</td> <td>16,10</td> <td>16,30</td> <td>17,00</td> | 6,40 | 7,00 | 7,25 | 8,07 | 8,30 | 8,55 | 9,25 | 9,40 | 10,20 | 10,40 | 11,40 | 12,05 | 12,55 | 13,40 | 14,50 | 15,30 | 16,10 | 16,30 | 17,00 |

Speisekartoffeln.
 Antikonserviert, leicht zu kochen und zu essen.
 G. Herz, Niesingstr. 14, Telefon 337.

Neue Kartoffeln.
 Berggarten, sehr reichlich, zu allen Kartoffelgerichten geeignet, Pfund 10 Pfg.

Billige Schälgurken
Neue Vollheringe
Neue mar. Heringe
Neue saure Gurken
 (siehe Gartengüter u. Sp. an, Italiener von 5 Pf. an)

Blumenkohl
 jetzt billig

Tomaten
 sowie alle anderen jungen Gemüse empfiehlt
 S. Tittel, Fernspr. 388.

In der Warenhaus
 Kellerei G. Mittag sind jetzt Waschmaschinreste, 2 Meter für 25 Pfg., ausgekelt.

Bilder, Brant- u. Silberkränze
 werden schnell und billig eingekauft.
 Reiziger von Bildern wird sauber ausgeführt.
 R. Haferkorn, Plötzl. Nachl., Pauslger Str. 2, Buchbinderei, Buchdruckerei u. Papierhandlung.

Für die **Ferienreise** empfiehlt sehr preiswert
Kostümzüge
Unterröde
Batist-Blusen
Leinen-Blusen
Stiderei-blusen
Spachtelblusen
Muffelinblusen
Kinderkleidchen
Damenschürzen
Kinderschürzen
Reisehemden
Macohemden
Turnhosen
Strümpfe
Socken
Damengürtel
Ausfäde
Kragen
Manchetten
Krawatten
Waidtücher
Badetücher
Taschentücher
 und besonders für **Seereisen**
 f. jeb. Nichtschwimmer die patentamt. gef. **Badeanzüge**
„Rettung“
 weil ein Untergehen im tiefsten Wasser unmöglich.
S. Mittag.

Vereinsnachrichten

„Schöne Festschule“, Verband Nies. Dienstag, den 11. Juli, abends 7/8 Uhr Ausfahrt-Sitzung im Bierkell.

Verein für Gesundheitspflege, e. V., Nies.
 Sonnabend, den 8. Juli 1911 Abendsausflug nach dem **Marthiner Gasthof** mit anschließendem Zuzug und Darbietungen verschiedener Art. Treffpunkt 8 1/2 Uhr an der Parktreppe.
 Um recht zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Böhlingsleitensverein „Schöne Festschule“
 — Verband Gohlis —
 veranstaltet Sonntag, den 9. Juli, von nachmittags 1/2 Uhr an im schattigen Garten des **Gasthofes Gohlis** sein diesjähriges **Sommerfest**, bestehend aus Gartenkonzert, Vogelschießen und Glücksspielen. Von abends 7 Uhr an **Volksball**.
 In allen diesen Veranstaltungen werden Freunde, Gönner, sowie Mitglieder und deren Angehörige herzlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Sommerfest
 des **Böhlingsleitensvereins „Schöne Festschule“**
 — Verband Gohlis —
 im **Gasthof „Drei Eichen“** Sonntag, den 9. Juli, nachmittags 2 Uhr. **Präliminär-Vogelschießen**, Ausstellungen, **Turnfest**, Aufführung eines **Altentumsbühnenstücks**, sowie abends 7 Uhr **Konzert** und **Ball**. Einzug des **Schönwägen**. Aufführung eines **Lustspiels**.
 Es ladet hierzu alle freundlich ein der **Verein**.
 Speisen und Getränke halte bestens empfohlen. **Otto Donat**.

Honig.
 Sie haben Herrn **Paul Zahn** in **Boberfen** eine Verkaufsstelle unseres **Bienenproduktes** übertragen.
 Der dort zum Verkauf kommende **reine echte Bienen-Honig** ist auf den Bienenständen unserer Mitglieder geerntet und wurde gelegentlich der in **Boberfen** stattgefundenen **Kochkunst-Ausstellung** mit **der goldenen Medaille** prämiert.
 Man achte auf **Schutzband** und **Etikett**, da wir jedwede **Garantie** für die **Reinheit** unseres **Produktes** übernehmen.
Gornzig, Bez. Leipzig, den 7. Juli 1911.

Inter-Verein Gornzig und Umgegend.
Schweinefleisch. Kalbfleisch.
 Verkauft frisches **Schweinefleisch** Pfund 65 u. 75 Pfg., **Eber** und **Schmeer** Pfund 70 Pfg., **frische** und **geräucherter** **Blatz** und **Leberwurst** Pfund 60 Pfg., **Wurstfleisch** (durchwachsen) Pfund 70 Pfg., **frisches Kalbfleisch** Pfund 85 Pf., **Burkfest** Pfund 50 Pf. **Robert Müller, Schlossstraße 18.**

Achtung! Schweinefleisch!
 Verkauft diese Woche **Schweinefleisch** Pfund 60 und 70 Pf., **Eber** und **Schmeer** Pfund 65 Pf., bei 5 Pfund 60 Pf., **frische** und **gepökelte Schweinefleisch** nur diese Woche Pfund 45 Pf., **Blatz** und **Leberwurst** Pfund 60 Pf., **Bratz** und **Wurstfleisch** Pfund 90 Pf., **russ. Salat**, **Bienen** **Wurstchen** und **Knoblauchwurst**.
Tel. 187. Frau Schmidtchen, Hauptstr. 35.

Neue Kartoffeln
 Ragdeburger Kaisertrone, sehr reichlich, empfehle im **Leinwand** und **meinenweise**.
H. Grubbe, Gohlisstr. 39. Tel. 261.
ff. neue Vollheringe u. C.

Schälgurken.
 Heute sind **2200 Stück** große **Holländer** und **italienische Schälgurken** eingetroffen. **Empfehle** dieselben im **einzelnen** und **schonweise** **billig**.
H. Grubbe, Gohlisstr. 39.
ff. saure Gurken empfiehlt in **kleinen** und **größeren** **Porten** (Schod 3 W., **Stück** von 5 Pf. an) **u. C.**

Der Saison-Anverkauf in der Waren-
ausstellung & Mittag dauert nur noch
bis nächsten Freitag.

Zephyrs, Batiste, Mulls,
durchbrochene Stoffe
 zu **Blusen** und **Schürzen** empfiehlt in **größter Auswahl**
Adolf Ackermann.

Magnetische Heilpraxis.
 Krankenbehandlung mittels **Magnetismus**. **Nachweisbar** **gute Heilerfolge**. **Diese** **Dankschreiben**. **Komme** **nach** **aus-** **wärts**. **Sprechzeit** **täglich** **von 2-6 Uhr.**
Heilmagnetiseur Giehorn, Gohlisstr. 6a.

Gasthof Gröbba.

(Gröbba).
Operette des Leipziger Operetten-Ensembles.
 Dir.: **Willy Groß.**
 Sonnabend, den 8. Juli 1911, abends 8 1/2 Uhr.
Die polnische Wirtschaft.
 Operette in 3 Akten von **Joan Gilbert.**
 Musikalische Leitung: **Kapellmeister Schäfer.**
 Preise der Plätze: 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.
 Vorverkauf im **Gasthof Gröbba.**

Hotel Reichshof, Zeithain.
 Sonntag, den 9. Juli 1911 große **Doppelvorstellung**.
 Nachmittags 8 1/2 Uhr

Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten von **Leo Fall.**
 Abends 8 1/2 Uhr.
Der Graf von Luxemburg.
 Operette in 3 Akten von **Franz Lehár.**
 Preise der Plätze und Vorverkauf siehe **Tageszettel** und im **Hotel Reichshof** in **Zeithain.**

Gasthof Bauitz.
 Sonntag, den 9. Juli
starkbesetzte Militär-Ballmusik
 von 4-8 Uhr **Lanzverein**
 (gespielt von **Mitgliedern** der **Pionierkapelle**).
 Hierzu ladet freundlich ein **O. Gertig.**

Jahns Restaurant, Boberfen.
 Sonntag, den 9. Juli **großes Vogelschießen**,
 wozu freundlich einladet **H. Zahn.**

Nünchritz. Nünchritz.
Lamms Restaurant.
 Sonntag, den 9. Juli
großes Sommerfest und Prämienvogelschießen.
 Witten im **Walde**. Auf den **Königsstuhl** fällt ein **Sinken**.
Empfehle an diesem **Tage**
gutgepflegte Biere, **F. Lager** und **Bismarck**.
 Es ladet freundlich ein **Robert Kamm.**
 Zur **Belustigung**: eine **große amerikanische Luftschaukel**.

Gasthof Wülknitz.
 Sonntag, den 9. Juli
große öffentliche Ballmusik.
 Es laden ergebenst ein **H. Silbermann** und **Franz**.

Radrennen in Dresden
 auf der **Kadrensbahn** hinter **d. Großen Garten**
 Sonntag, den 9. Juli, 3 1/2 Uhr.
Kleiner Sommer-Preis
 Rennen über **20 Kilometer** mit **Motorführung**.
Preis von Grana
 Rennen über **30 Kilometer** mit **Motorführung**.
Großer Ausstellungs-Preis
 über **50 Kilometer**.
 Es starten **Extra- und A-Klasse**:
Dickmann, Amsterd., Schöle, Berlin,
Riquel, Paris, und der Dresdner Renner.
Große Fliegerrennen.
 Preise der Plätze: **Borberlauf**: **Juniorenraum** 4.80,
Sage 4.20, **Tribüne** 3.15, 1. Platz 2.10, 2. Platz 1.35,
 3. Platz 0.80 **W. Tagesklasse**: 5.30, 4.20, 3.15, 2.65,
 1.60, 1.05. An der **Tagesklasse**: **Für Kinder** u. **Schüler**
Juniorenraum 2.65, 1. Platz 1.05 **W. Für Kinder** u.
für Militär (vom **Feldwebel** abwärts) 2. Platz 0.80,
 3. Platz 0.55 **W.**

Geschäfts-Eröffnung.
 Einer **gehörigen** **Einwohnerschaft** von **Nies** und **Um-**
gegend zur **gefl. Kenntnisnahme**, daß ich im **Grundstück**
Wettinerstraße 29 (gegenüber der **Molkerei**) ein
Obst- und Grünwaren-Geschäft
 eröffnet habe. **Indem** ich **immer** **bemüht** **bleiben** **werde**,
 die **mir** **bescheidende** **Aufmerksamkeit** **mit** **frischer** **Ware** **preiswert**
 zu **bedienen**, **bittet** ich **bei** **Bedarf** **um** **gütige** **Unterstützung**.
Nies, **Wettinerstr. 29.** **Kurt Kern**
Sozialhilfskolle

Frühe vieler Südlinge
Schälgurken
 neue **Östlicher** **Kartoffeln**,
 neue **Zwiebeln** empfiehlt
Handlung Carolsstr. 5.
Neue Vollheringe
Kalia-Kartoffeln
Max Wehner.

H. Schwanke
Portmännchen
feinst. Tafelbrot
 empfiehlt
Ottomaria Bürger,
Wib., Gohlis- und
Gohlisstr.

Ster! **Sonnabend**
 abends u. **Sonntag**
 früh wird in der **Berg-**
brauerei **Jauchier** **geköllt**.
 Morgen **Sonnabend** **nach-**
mittag wird ein **festes**
Schweinebraten **geköllt**. **Preis**
1 Pf. 65 Pfg., Wurst 75 Pfg.
Franz Dieck, Boberfen.

Morgen **Sonnabend** von
 früh 9 Uhr **ab** bis **abends**
 werden

4 junge,
fette Schweine
verpfundet.
Preis **Pfund** **55** u. **60** **Pf.**
Wurst u. **Leberwurst** **Pfund**
70 **Pf.** **Neuweißen 54.**

Restauration
Brauerei Rödern.
 Morgen **Sonnabend** ladet
 zum **Schlachtfest** **freundlichst**
 ein **Dr. Röhre.**

Gasthof Streumen.
 Sonntag, den 9. Juli
großes Schweinefest.
 Anfang 1/4 Uhr.
 Dazu laden **freundlichst** ein
Guge Hüsel u. **Franz**.

Kirchenchor.
 Sonnabend 5 1/2 Uhr **Übung**.
Hauptversammlung der
Schweineversicherung
Delitzsch und Umgegend.
 Sonntag, den 9. Juli
 nachmittags 2 Uhr. **Um**
zahlreiches **Ercheinen** **bittet**
der Vorstand.

Schweineversicherung
Rödern, Zeithain u. Umg.
Quartalsversammlung
 Sonntag, den 9. Juli, nach-
 mittags 3 Uhr im **Brauerei-**
Restaurant zu **Rödern**.
Zahlreiches und **pünktliches**
Ercheinen **ist** **erwünscht**.
Der Vorstand.

Juridisch **gelehrt** **vom** **Grabe** **un-**
serer **guten** **Mutter**, **der** **Frau**
Joh. Schober,
 fühlen wir uns **genötigt**, **allen**
lieben **Nachbarn** **unserer** **innig-**
sten **Dank** **auszusprechen**.
 Herzlichen **Dank** **ferner** **der**
lieben **Gemeinde** **Schweine-**
versicherung, **so-**
wie **auch** **für** **die** **tröstlichen**
Worte **und** **das** **erhebende**
Gedächtnis **am** **Grabe**. **Dar-**
über, **liebe** **Mutter**, **rufen** **wir**
ein **„Ruhe** **sankt!“** **in** **die** **Wol-**
keit **nach**.
Gröbba, den 6. Juli 1911.
Die **trauernden** **Kinder.**

Für die **vielen** **Dankes-**
herzlichen **Anteilnahme**, **sowie**
für **den** **reichen** **Blumen** **Schmuck**
beim **Einsegnen** **unserer**
lieben **Gatten** **und** **trauernden**
Waters **und** **Wochentags**
Karl Wilhelm Dämmig
sagen **hiermit** **allen** **unserer**
aufrichtigsten **Dank**.
 Die **aber**, **lieber** **Entsch-**
lofer, **rufen** **wir** **ein** **„Ruhe**
sankt!“ **und** **„Gute** **Dank!“**
in **deine** **ruhe** **Drift** **nach**.
Nies, den 7./7. 1911.
Die **trauernden**
Gattens

Die **heutige** **Nr.** **umfaßt**
 8 **Seiten.**

Marokko.

Die Besondere in Frankreich mit Spannung erwartete Erklärung Englands über die Marokkofrage ist nunmehr erfolgt. Im englischen Unterhause präsierte gestern Premierminister Asquith den

Standpunkt der englischen Regierung

wie folgt: Die kürzlichen Ereignisse haben eine Diskussion zwischen den an Marokko am meisten interessierten Mächten veranlaßt und ich kann in diesem Stadium nur wenig über die Verhandlungen sagen, die zwischen ihnen stattgefunden haben. Ich wünsche, daß es klar verstanden werde, daß die britische Regierung der Ansicht ist, es sei in Marokko eine neue Situation entstanden, in der es möglich ist, daß künftige Entwicklungen die britischen Interessen direkter betreffen, als dies bisher der Fall gewesen ist. Wir hegen das Vertrauen, daß die diplomatische Diskussion eine Lösung finden werde, und in dem Anteil, den wir an ihr nehmen werden, werden wir gebührend Rücksicht nehmen auf den Schutz jener Interessen und auf die Erfüllung unserer Vertragsverpflichtungen gegenüber Frankreich, die dem Hause wohl bekannt sind. (Lauter Beifall.) Die Anfrage war von David Wilson an die Regierung gerichtet worden. Wilson wiederholte seine vorgelegte Anfrage, betr. die Pflicht des Generalkonsuls, an das diplomatische Korps zu berichten und das Befehlsverwehren (Paragraph 8 und 9 der Agadir-Sätze) und fragt, ob Deutschland irgendeine direkte Beschwerde erhoben habe. Staatssekretär Grey erwiderte, ich habe nichts davon gehört, daß eine solche Beschwerde erhoben worden ist. Wilson fragt sodann weiter, wenn keine Beschwerde erhoben worden ist, welche Rechtfertigung gibt es dann für Deutschlands Vorgehen in Marokko? Grey erwiderte, die ganze Frage ist viel zu ernst, um sie hier in Frage und Antwort zu behandeln. Der Ministerpräsident wird jedoch über die Frage eine allgemeine Erklärung abgeben. Hierauf gab Asquith die bereits gemeldete Erklärung ab.

Interessant ist eine vom Pariser „Figaro“ an der französischen Diplomatie geübte Kritik, weil die französische Regierung von England Klärung in der Abwehr gegen die Agadir-Bewegung Deutschlands erwartet hat. Das Blatt schreibt: „Wir sind die Erstbeteiligten und nicht die Engländer. Wir schrieben England seit einigen Tagen wirklich aber zu sehr voran. Unsere Regierung, unsere Politiker sagen jedem, der es hören will, daß sie die Antwort von London abwarten, ehe sie diejenige aussprechen, die sie nach Berlin schicken wollen. Es ist mehr als Schwäche, es ist gerader Mangel an Selbstbewußtsein, bei jeder Gelegenheit und so laut eine derartig sonderbare Sprache zu halten. Wenn man Dersartiges denkt, so soll man mindestens die Schamhaftigkeit haben, es nicht über alle Dächer hin zu krähen. Daß Frankreich sich mit seinem Verbündeten Rußland und seinem Freunde England ins Einvernehmen setzt, das ist ganz in der Ordnung. Daß es aber mit den Augen auf London gefestigt besteht und von dort erwartet, was es tun soll, nein! Ein großes Land zählt zunächst auf sich und erst dann auf die anderen.“

Die Wiener Allgemeine Zeitung erzählt aus sicherer Quelle, daß England und Frankreich auf die Idee, Schiffe nach Agadir zu entsenden, nunmehr endgültig verzichtet hätten.

Aus Gibraltar wird gemeldet, daß der italienische

Kreuzer San Marco, der sich auf dem Wege von Portugal nach Italien befand, gemäß seiner Instruktion, weitere Obedienz mit Bezug auf Marokko abzuwarten, in Gibraltar anlegte.

Tagesgeschichte.

Die albanische Frage.

Die Nachricht von der Mobilisierung der montenegrinischen Division von Podgoriza ist vom türkischen Ministerium des Innern nicht aufgenommen worden. Der Kriegsminister erklärte, die Mobilisierung von 12000 Mann bedeute für die Türkei nichts. Falls sie verwirklicht würde, würde die Türkei entsprechende Maßnahmen treffen. Sollte Montenegro die Türkei angreifen, würde diese den Angriff erwidern müssen. Im Ministerium des Innern äußerte man seine Enttäuschung darüber, daß die montenegrinische Regierung alles aufbiete, um die Mobilisierung von der Rückkehr nach der Türkei abzuhalten.

Eine größere Anzahl russischer Offiziere befindet sich auf Erholungsurlaub im Lande der Schwarzen Berge. Sie sind als Reisende mit harmlosem Zweck vorübergehend erschienen, sobald die türkische Regierung zu diesem Zweck noch keine Stellung genommen hat. Immerhin erscheinen zu jetziger Zeit die starken Beziehungen nach Montenegro anfallend und ähneln den gleichen Vorgängen von 1878, wo russische Offiziere in Serbien und Montenegro vor der Kriegserklärung dieser beiden Kleinstaaten an die Türkei eingetroffen waren.

Der österreichische Gesandte hat die türkische Regierung einen Besuch ab und hatte mit ihm eine lange Konferenz über die Malflorenfrage. Der Großvezir erklärte, daß die Flotte gemäß ihren früheren Verpflichtungen den Albanern alle Konzeptionen gewähren würde, soweit das Interesse des osmanischen Reiches dies gestatte.

Torgut Schefet Pascha wurde vom Kriegsminister von der Eröffnung eines weiteren Kredit in Höhe von 10000 Pfund zum Zwecke der Wiederherstellung zerstörter Wohnstätten und der Entschädigung heimkehrender Malfloren verhandelt. Gleichzeitig wurde der Oberkommandant ermächtigt, eine Zulassungserklärung zu erteilen, daß die Ausländer ohne Unterschied der Religion heimkehren können und daß ihnen die Waffen nicht abgenommen werden sollen.

Der bekannte amerikanische Fabrikant Charles Crane aus Chicago hat für notleidende Malfloren den Betrag von 500000 Kronen gespendet. Crane hat mehrere Monate Albanien bereist. Er trat dort mit Albanerführern in Fühlung und hielt sich auch in Montenegro auf. Von Wien aus schickte Crane ausführliche Berichte über Geuelaten der Türken in Albanien, deren Menge er geschätzt, an die „Times“, schilderte das Elend der Hunderttausende albanischer Weiber und Kinder, die auf montenegrinisches Gebiet geflohen waren und von gequältem Gras leben und im Freien übernachteten. Crane wirft den Türken ein schweres Unrecht vor, daß sie ihre Gefangenen grausam töten.

In Stutgart wurde ein Albaner verhaftet, der durch die Wirbelwinden gefandt worden war, um Torgut Schefet Pascha zu ermorden. Bei der Untersuchung gab der Verhaftete diese Tatsache unumwunden zu.

Von den Reichsfinanzen.

Auch nachdem das Rechnungsjahr 1910 für das Reich einen erfreulichen Ueberschuß gebracht hat, wird es nötig

sein, der Besetzung der Reichsfinanzen dauernde Aufmerksamkeit zu schenken. Nichts wäre unrichtiger, so schreibt der „Dresd. N.“, als anzunehmen, daß diese Besetzung bereits gang erfolgt sei. Auf Grund der Erfolge, die in den letzten Jahren erzielt sind, läßt sich wohl im Reichshaushalt ein das Ordinarium in dem bisherigen Umfange in Ordnung halten, das Extraordinarium aber bedarf einer durchgreifenden Umgestaltung. Wer sich der Grundzüge erinnert, die bei der Begründung der neuen Reichsfinanzpolitik aufgestellt wurden, wird wissen, daß sich darunter auch der Befund, im Extraordinarium nur noch Ausgaben für werbende Zwecke anzufordern. Dieses Ziel ist auch im laufenden Reichshaushalt bei weitem nicht erreicht.

Als werbende Ausgaben kann man im außerordentlichen Etat für 1911 eigentlich nur die für die Post und für die Reichseisenbahnen ausgeworfenen Mittel bezeichnen. Die übrigen, von denen namentlich die für die Marine ins Gewicht fallen, würden bei Befolgung des obigen Grundgedankes anders zu behandeln sein. Wenn man davon bisher abgesehen hat, so war dafür lediglich der Zwang maßgebend. Aufgabe einer richtigen Finanzpolitik aber muß es sein, aus einer derartigen Zwangslage herauszukommen, und deshalb kann es auch nur mit Freude begrüßt werden, daß als nächstes Ziel für die Reichsfinanzpolitik die Befestigung des Extraordinariums proklamiert ist. Es ist ja richtig, daß schon in nächster Zeit nach dem festgelegten Plane die für die Marine in das Extraordinarium eingestellte Summe eine Abminderung erfahren wird, aber auch dann bleibt noch für die Marine, für das Heer, für den Kaiser-Wilhelm-Kanal und für Festungsbauten eine derart hohe Gesamtsumme übrig, daß es ganz naturgemäß schwer werden wird, sie aus dem Extraordinarium herauszubringen. Der Versuch muß aber gemacht werden und er wird schließlich auch Erfolg haben, wenn alle beteiligten Faktoren gemeinsam auf das Ziel hinarbeiten.

Seit wenn das Extraordinarium des Reichshaushaltseinkommens in Ordnung gebracht ist, wird sich auch das Reichsschuldenwesen in der gewünschten Weise bessern lassen. So wie in dieser Beziehung schon recht viel durch die Tilgungsbestimmungen des Finanzgesetzes von 1909 erreicht worden, jedoch darf nicht vergessen werden, daß die auch noch in den letzten Etats im beträchtlichen Maße übrig gebliebenen Anleihen die Reichsschuld bedeutend vermindern, als die ordentliche Tilgung sie vermindert. Es muß ein Hauptbestreben der Finanzpolitik bleiben, auf die Herabdrückung der in den Etats angeforderten Anleihen hinzuwirken, und dieses Ziel kann nur durch die Befestigung des Extraordinariums in der angegebenen Richtung erreicht werden. Alle Kreise, die an der Besetzung der Reichsfinanzen in den letzten Jahren gearbeitet haben, werden deshalb gut tun, auch an der Erreichung dieses Ziel mitzuwirken. Sie bleiben damit nur auf der einmal betretenen Bahn.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist bei schönem Wetter um 2 Uhr nachmittags in Stavanger eingetroffen. — Die Fahrt der Yacht „Hohenzollern“ von Kiel war in bezug auf Temperatur und Wetter höchst angenehm. Nur an der Südküste von Norwegen trat mehrfacher Nebel ein, der eine Verspätung von mehreren Stunden zur Folge hatte.

Vor dem Berliner Amtsgericht begann die Verhandlung in 13 Prozeßten, welche der Verleger der „Wahrheit“, Bruhn, gegen Redakteure Berliner und auswärtiger

Der Majoratsherr.

Roman von F. Knefeldt.

11

Herr von Tiefenbed traute sich mit den Fingern in dem schon etwas spärlichen, grau melierten Haar und sagte nach einem Nachdenken: „Wenn es denn sein muß, so wird man in Berlin oder Dresden ein Pensionat für ihn zu finden haben. Geld wird doch dabei keine Rolle spielen.“ Er sah den Justizrat doch etwas zweifelnd an. Der lachte laut.

„Sie würden eine solche Frage nicht stellen, Herr Major, wenn Sie sich eine richtige Vorstellung von Viktors Reichthum machten, er zählt nach vielen Millionen. Wir wollten ihm einen eigenen Hausstand mit einer großen, eleganten Wohnung und Dienerschaft in Berlin einrichten, aber das wäre ungefähr, wie wenn man jemand, der fortwährend in einer dunklen Höhle gelebt hat, plötzlich ins helle Sonnenlicht bringen wollte. Er würde total geblendet werden. Und was sollte er dort tun?“

„Er würde in Berlin die Unterstadt besuchen,“ schlug der Major vor und war ganz stolz auf diesen Einfall.

„Über Reuter gab ihm folgende Wasser in den Wein, indem er einwandte: „Dazu ist seine Vorbereitung noch nicht ausreichend.“

„So mag er an Gymnasium besuchen.“

„Sie können den zwanzigjährigen Menschen, den Majoratsbesitzer von Tiefenbed, nicht auf die Schulbank setzen.“

Major von Tiefenbed sagte: Die Basten der Vormundschaft haben bereits an ihn zu denken, und kamen von einer Seite, auf der er sie gar nicht vermutet hatte.

„Über was sollen wir mit dem Jungen anfangen?“ fragte er und schaute dem Justizrat forschunglos in die Augen.

Reuter wechelte sich einige Minuten an der unerkennbaren Angst des guten Mannes, dann lehnte er sich in einen Stuhl zurück und sagte langsam und bedächtig: „Ich habe auf dem Wege hierher über den Fall nachgedacht und will Ihnen sagen, zu welchem Ergebnis ich gelangt bin, Herr Major.“

„Wie gut und klug Sie sind, Herr Justizrat! Welch ein Glück, daß ich Sie zum Vormund habe,“ rief der Major und nickte tiefen Jungen.

Der Justizrat lächelte geschmeichelt: „Sehr verbunden, Herr Major; doch halten wir uns nicht bei solchen Redensarten auf. Nach meinem Dafürhalten ist es das Beste, dem Jüngling zunächst keine allzu große Selbstständigkeit zu gewähren, nicht, weil ich fürchte, daß er davon keinen guten Gebrauch machen würde, sondern weil ihm selbst der Übergang aus der völligen Gebundenheit des Dalens in die unbeschränkte Freiheit unbehaglich sein dürfte. Für ihn scheint mir der Aufenthalt in einer vornehmen, gebildeten Familie, in der man ihn als Sohn behandelt, am angemessensten.“

„Sie mögen sehr recht haben, Herr Justizrat, man müßte also nach einer solchen Familie Umschau halten,“ erwiderte der Major.

Justizrat Reuter lächelte fein. „Ich dachte, das wäre nicht nötig, Herr Major, die wäre bereits gefunden.“

Der Major schaute ihn verständnislos an. „Wie? Das hätten Sie auch in der kurzen Zeit schon bewirkt? Sie sind ja ein Wundermann, Herr Justizrat. Wo befindet sich denn diese Familie und wie heißt sie?“

„Auf Schloß Ellengrund und heißt Tiefenbed!“ antwortete Justizrat Reuter so gelassen, als schlage er etwas ganz Selbstverständliches vor, erfuhr aber, als er die Wirkung jener Worte auf den Jubler gewahrte. Major von Tiefenbed sah da, als habe er ganz unversehens einen derben Stoß im Rücken erhalten. Aus seinem sonst blühenden Gesicht war die Farbe gemichen, der Mund stand halb offen, und die wasserblauen Augen waren glastig.

„Auf Schloß Ellengrund!“ stammelte er endlich. „Sie meinen...“

„Daß es gar keinen geeigneteren Aufenthalt für den verwaisenen Jungen geben kann als Schloß Ellengrund!“ fiel ihm der Justizrat in die Rede.

Der Major wehrte mit beiden Händen und mühte sich zu sprechen, aber die Junge verfogte ihm zu einer längeren Rede noch den Dienst.

Diesen Umstand benutzend fuhr der Justizrat fort: „Das nächstliegende ist, daß Viktor zuerst unter dem Schutze seines Vormundes in dessen Haus lebt. Von mir kann dabei keine Rede sein, denn ich bin selbst ein „Unbehauener“, ein alter Junggelei ohne Familienanhang. Ganz anders stehen die Sachen bei Ihnen, Herr Major, der sie einen Familien-

kreis besitzen, dessen harmonische Zusammensetzung die Bewunderung der ganzen Umgebung erregt. Ihre Frau Gemahlin ist eine fein gebildete, liebenswürdige Dame, eine vorzügliche Hausfrau und Mutter, die Ihre Kinder ausgezeichnet erzogen hat, und der ein ganz besonderer Scharfblick nachgerühmt wird. Niemand dürfte geeigneter sein, als Sie, einen ungeschliffenen Diamanten, denn so darf man Viktor nennen, in einen strahlenden Brillanten zu verwandeln.“

„Ja, aber,“ begann der Major.

Der Justizrat Reuter bat aber: „Lassen Sie mich ausreden, unterbrechen Sie mich nicht. In den schönen talentvollen Töchtern Ihres Hauses wird Viktor liebevolle Schwestern, in Ihrem ersten, strebsamen Sohn einen Bruder und in Ihrem Vorbild finden. Es wäre unbedenklich, wolle ich Ihnen Ihre Lob ins Gesicht werfen, Herr Major, ein rechter Mann weiß selbst, was er wert ist; Sie verstehen zu ermessen, was unser Mangel bei Ihnen lernen kann.“

„Ich bin noch nicht fertig,“ wehrte er, als der Major wieder Einspruch erheben wollte. „Auch der geeignete Mann, die Tüchtigkeit in Viktors Bildung auszufüllen, lebt nur eine Viertelstunde von Ihnen entfernt, im Dorfe Buchenrode. Es ist der noch verhältnismäßig junge Schulrektor Wanger, der erst kürzlich die Patronatsstelle vom Baron Hagenriedt erhalten hat, bei dessen Söhnen er Hauslehrer war, bis sie die Universität bezogen haben. Ich bin überzeugt, er wird sich bereit finden lassen, mit Viktor täglich einige Stunden zu arbeiten, und mehr bedarf es für den ganz intelligenten Jungen nicht.“

„Darf ich jetzt auch sprechen?“ fragte der Major, als Reuter erschöpft von der langen Rede innehielt.

„So viel Sie wollen,“ lachte der letztere, und Herr von Tiefenbed seufzte: „Ach, so viel wird es gar nicht sein! Haben Sie vergessen, daß meine Frau eine geborene Arnswall ist?“ fragte er mit kläglichem Miene.

„O nein, ich habe das wohl bedacht,“ entgegnete gelassen der Justizrat.

„Wissen Sie nicht, daß Hugo von Arnswall häufig Gast in unserem Hause ist und von meiner Frau wie ihre eigenen Kinder geliebt wird?“ Er seufzte, denn er dachte daran, daß seine Frau den Reffen augenscheinlich gegen Arnswall bevorzugte.

188,90

Belangen wegen Berücksichtigung angefordert hat. Die einzelnen Beschlüsse wurden zum Teil durch Vergleich erledigt, zum Teil verlegt.

Wichtigste Beschlüsse der städtischen Studienkommission bei Krupp erließen auf eine Vergrößerung der Gewerkschaft von Herrn Oberst Ruffin Dr. Die Kommission hat sich in diesen Tagen entschieden, niemandem Beschlüssen zustimmen und unser Land haben wollen, aber wir wissen eben, dass es besser ist, die Beschlüsse nicht zu wollen, und sich unseren Hoffnungen widersetzen. Da ist es gut, dass wir Kruppische Kanonen haben.

Die Gemeindefürsorge hat zum Nachfolger Jaisch den Herrmann an der Frankfurter Kaiserstraße Agenten Burckhellen in Aussicht genommen. Die Gemeindefürsorge hat einen Antrag an Burckhellen gerichtet, der sich aber über die Annahme des Amtes noch nicht schlüssig gemacht hat. Burckhellen hat vor einigen Tagen in einer großen öffentlichen Versammlung in Frankfurt sich energisch für Jaisch ausgesprochen und gegen den Berliner Richterjurys Burckhellen ist ein Schwiegersohn von Otto Pflüger.

Der Saatzustand in Preußen hat sich weit ungünstiger als der Süddeutschlands gestaltet: Winterweizen 2,9, Sommerweizen 3,1, Winterroggen 3,2, Sommerroggen 3,2, Gerste 2,8, Hafer 3, Getreide 3, Kartoffeln 2,6, Futterrüben 3,1, Obstbäume 2,7, Acker 3,3, Kirschen 2,7, andere Bäume 3,2. Der Mitternachtssturm am 10. Juni mit Frost an manchen Orten und die nicht durchdringenden Regen ließen das Unkraut (Gehäck) besser gedeihen als das Getreide. Rost, Ackerkrankheit, Melan, Blattläuse stellen als Schädlinge sich ein. Die Niederschläge waren äußerst unregelmäßig verteilt. Von dem nicht eben reichlich geschienenen Regen ist viel durch Ungunst der Witterung noch geschädigt worden.

Gestern vormittag 11 Uhr fand im Ulmer Reformatorium die Feuerbekehrung Heilig Wottils statt. Die einfache Trauerfeier ging in aller Stille vor sich.

Die Meldung über die angeblich bereits jetzt vorliegende Notwendigkeit einer Wiederaufstellung des Kultusfonds wird der „Schl. Stg.“ von unrichtiger Seite als unbegründet bezeichnet. Die Angabe, daß zu Anfang des Jahres nur noch etwa 50 Millionen vorhanden gewesen seien, die inzwischen so gut wie erschöpft sein müßten, trifft nicht zu. Es dürften vielmehr noch 60 bis 70 Millionen vorhanden sein. Außerdem sind besonders für den April nächsten Jahres starke Rücknahmen zu erwarten.

Die Verhandlungen wegen der Errichtung einer freien Universität in Frankfurt (Main) sind im Kultusministerium zwischen dem Oberbürgermeister Adlers und dem Kultusminister ausgenommen worden. Der Abschluß der Verhandlungen ist erst nach den Sommerferien zu erwarten. Der Standpunkt des Kultusministers ist der folgende: Die Errichtung einer staatlichen Volkshochschule kommt für Frankfurt nicht in Frage. Bei Errichtung einer freien kommunalen Universität hat neben anderen Gesichtspunkten die Staatsregierung vor allem das Interesse der Frankfurt benachbarten Universitäten im Auge zu behalten und sich auch mit Baden und Hessen in dieser Frage auseinanderzusetzen. Was die Errichtung einer freien Universität in Frankfurt anbelangt, so steht die Unterrichtsverwaltung zunächst diesem Plan nicht sehr sympathisch gegenüber, und zwar aus folgenden Gründen: Frankfurt wäre die erste Stiftungsuniversität privaten Charakters, bei der Errichtung dieser Universität müßten die Interessen des Staates genau geprüft werden, da das auszuübende Gesetz — denn die Errichtung kann nur auf Grund eines Gesetzes erfolgen — leicht unabsehbare Folgen für den Staat zeitigen kann. Der freien Universität würde Lär und Lär geöffnet, in Zukunft werden von anderen Kommunen ähnliche Bestrebungen in die Wege geleitet werden. Die Frage des Einflusses des Staates auf den Lehrgang und die Besetzung der freien Universität, das allgemeine Aufsichtsrecht des Staates werden nicht leicht zu lösen sein.

Der Majoratsherr.

Roman von F. Arneseid.

12

Der Justizrat war aber schon mit der Antwort bei der Hand: „Im Gegenteil, ich habe Hugo von Arneseid sehr stark in die Berechnung gezogen.“

„Gut vor Tiefenbed ist die Hande zusammen: Aber bedenken Sie doch die Prozesse, die die jüngere Arneseidische Linie gegen die ältere geführt und...“

„Sämtliche verloren hat.“ fiel der Justizrat ein. „Habe selbst damit zu tun gehabt. Seit Jahren hat der unglückliche, wahnsinnige Streit gerührt.“

„Er wird wieder auferstehen!“ stöhnte der Major.

„Durch wen?“ fuhr der Justizrat auf.

„Durch wen anders als durch Hugo! Jetzt nach dem Tode des Barons und während der Unmündigkeit Viktors erscheint ihm die Zeit dazu geeignet.“

Justizrat Reuter sprang auf und rief: „Es ist nicht möglich. Er könnte wirklich einen solchen Narrenstreich planen? Sie gehen in Ihrer Schwarztheorie zu weit, Herr Major!“

„Er hat mir auf dem Heimwege bereits Andeutungen gemacht, daß er es beabsichtigt.“

„Neben Sie ihm ab! Reden Sie ihm ab, Herr Major!“ rief Reuter lebhaft und dringend; „die Sache ist für ihn ausichtslos, ganz ausichtslos! Stellen Sie ihm das vor!“

„Er wird mir nicht glauben,“ erwiderte der Major von Tiefenbed traurig. „Ich bin ja Viktors Vormund und deshalb Gegenpartei.“

„So beauftragen Sie Ihre Frau Gemahlin damit, die wie Sie sagen, einen so großen Einfluß auf ihren Neffen besitzt.“

„Den sie anwenden wird, um ihn zum Prozeßieren anzureizen,“ erwiderte Tiefenbed betrübt. „Sie haben keine Ahnung, was ich schon durch den Streit um das Arneseidische Majorat gelitten habe. Unsere Ehe ist eine so seltsame, glückliche, wir haben selten Streit mit einander; es ist aber geschehen, so war es im Lichtental. Die sonst so klare, einsichtsvolle Frau ist in diesem Punkt wie vernagelt. Sie sieht Viktor als einen Eindringling an und läßt es sich nicht anmerken, daß er kein Recht auf das Majorat habe.“

Aus unserer Provinz.

Die Monatshefte für die Provinz sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen. Die Monatshefte sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen. Die Monatshefte sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen.

Der Bürgerklub; die Vereinigung der christlich-sozialen Partei im Wiener Gemeinderat, hielt eine Sitzung ab, die sehr stürmisch verlief, und in der der Antrag der christlich-sozialen Partei befohlen wurde. Nach dem die Partei so unglücklichen Ausfall der Reichstagswahlen war beschlossen worden, daß baldigst eine Sitzung der Partei einberufen werden sollte, um über die Ursachen des Mißganges Klarheit zu schaffen. Die Sitzung wurde jedoch nicht abgehalten, dafür ersuchte man in der Sitzung des Bürgerklubs, daß von der Parteileitung Weismann und Genossen eine große Volksversammlung einberufen werden sollte. In dieser wäre natürlich die Opposition nicht zu Worte gekommen. Es erfolgte ein großer Enttäuschungssturm, und die Opposition verließ unter Protesten den Saal. Die nächste Folge davon ist natürlich die Spaltung der Partei in einen deutsch-nationalen und einen christlichen Flügel.

Niederlande. Bei dem Festbankett an Bord des Edgar Duinet, an dem die Königin, die Königin-Mutter und Prinz Heinrich der Niederlande teilnahmen, trat Präsident Hofmann auf die Gesundheit der königlichen Familie und das Gedeihen Hollands. Die Königin wandte sich an die Gesundheit der Königin-Mutter und das Gedeihen Hollands. Die Königin wandte sich an die Gesundheit der Königin-Mutter und das Gedeihen Hollands.

Frankreich. Die Kammer lehnte den Vorschlag des Ministerpräsidenten, die Wahlvorlage bis zum Oktober zu verlegen, mit 308 gegen 361 Stimmen ab.

Portugal. Die portugiesische Gesandtschaft in Berlin hat von dem portugiesischen Minister des Auswärtigen folgende Depesche erhalten: Die Kaiserin von einer Medaille der Maxime entbehrt jeder Begrenzung. Die militärische Disziplin ist vollkommen. Die zu den Kaiser einberufenen Referenden sind voller Begeisterung. Im ganzen Lande herrscht völlige Ruhe. Der portugiesische Kaiser.

Das englische Unterhaus hat die Seezinsen-Bill in zweiter Lesung angenommen. Der Antrag der Opposition, die Londoner Deklaration einer Kommission von Sachverständigen zu überweisen, wurde mit 301 gegen 211 Stimmen abgelehnt. Die Abstimmung über eine weitere Rundgebung auf den Wänden der Unionisten verlor. Man hörte Rufe wie: „Betrüger! Ihr spekuliert mit der Nahrung des Volkes!“

Regierung des Schiedsgerichtsvertrages zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten sagte Grey im Unterhause, es sei jede Aussicht vorhanden, daß der Vertrag sehr bald unterzeichnet werden würde. Der Vertrag würde dem Parlament vor der Ratifizierung vorgelegt werden.

Rußland. Die Großfürstin Alexandra Fjodorowna, die Witwe des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch, ist gestorben. Die Großfürstin Alexandra war eine geborene Prinzessin von Baden.

Die Monatshefte für die Provinz sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen. Die Monatshefte sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen. Die Monatshefte sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen.

Die Monatshefte für die Provinz sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen. Die Monatshefte sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen. Die Monatshefte sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen.

Die Monatshefte für die Provinz sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen. Die Monatshefte sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen. Die Monatshefte sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen.

Die Monatshefte für die Provinz sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen. Die Monatshefte sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen. Die Monatshefte sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen.

Die Monatshefte für die Provinz sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen. Die Monatshefte sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen. Die Monatshefte sind im Verlage des Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen.

Aus aller Welt.

Hannover: Die preussische Serienlotterie für den Naturpark in der Bünburger Heide ist auf die Initiative des Kaisers bewilligt worden. Die Lotterie bringt für den Zweck 14 Millionen Mark, wovon am 15. Juli bereits 460 000 Mark zur Auszahlung gelangen. — Preußen: In der am Krefelder Rheinhafen liegenden Delfschifferei brach aus noch unbekannter Ursache ein Stoßfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1 1/2 Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Regatta. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden. — Eisenstein: Bei einer Schiffschleppung erlosch der Oberpollentwärtler Fydel den Ozeanraucher Braun, der als Angelegter fungierte und zu teilig aus der Bedienung herausgetreten war. — Steffen: Im Kocowee Bebovo schmitt der von einer Angewandten Reise zurückgekehrte former Neubauer seiner Frau nach einem Streite den Hals durch. Die Frau war sofort tot. Das Weib ist wahnsinnig eifersüchtig. Der Weiber ist geschädigt. — Kaiserstaaten: Der 49-jährige Fuhrmann Hofmann vergiftete seine 46-jährige Frau und seine 13-jährige Tochter mittels Gas und versuchte sich dann selbst auf dieselbe Weise zu vergiften. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden. — Swinemünde: Seit vorgestern abend ist Steinemünde ohne Strom, was in den Hotels und Pensionen, wo garzett schon ziemlich viel Fremde einlogiert sind, sehr unangenehm empfunden wurde. — Petersburg: Der bekannte Kupferhändler und Viehhändler Viktor Dubow, der in der Nähe von Moskau eine herrliche Sommervilla besitzt, ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Mittwoch gegen Mitternacht, als alle Besenden schliefen, brach ein Feuer in der Villa in Mitten der Besetzung des Hauses aus. Die Besenden retteten sich mit genauer Not in ihren Nachschlafzimmern, während die Feinde einigen Anderer Dubows, die geliebte Tochter Marie und der siebenjährige Sohn Dubow, die in festem Schlaf lagen, den Tod in den Flammen fanden. Vorgestern abend trafen die Leichen der Kinder in Petersburg ein, um zur letzten Ruhe bestattet zu werden. — Im Gouvernement Orenburg ist im Kreis Dostig eine starke Hungersnot ausgebrochen. Die Getreidefelder und Wiesen sind durch die furchtbare, schon mehrere Wochen anhaltende Dürre verdorrt. Das Vieh beginnt zu verhungern. Unter den Kirgisenschaften ist eine Panik ausgebrochen.

Hannover: Die preussische Serienlotterie für den Naturpark in der Bünburger Heide ist auf die Initiative des Kaisers bewilligt worden. Die Lotterie bringt für den Zweck 14 Millionen Mark, wovon am 15. Juli bereits 460 000 Mark zur Auszahlung gelangen. — Preußen: In der am Krefelder Rheinhafen liegenden Delfschifferei brach aus noch unbekannter Ursache ein Stoßfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1 1/2 Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Regatta. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden. — Eisenstein: Bei einer Schiffschleppung erlosch der Oberpollentwärtler Fydel den Ozeanraucher Braun, der als Angelegter fungierte und zu teilig aus der Bedienung herausgetreten war. — Steffen: Im Kocowee Bebovo schmitt der von einer Angewandten Reise zurückgekehrte former Neubauer seiner Frau nach einem Streite den Hals durch. Die Frau war sofort tot. Das Weib ist wahnsinnig eifersüchtig. Der Weiber ist geschädigt. — Kaiserstaaten: Der 49-jährige Fuhrmann Hofmann vergiftete seine 46-jährige Frau und seine 13-jährige Tochter mittels Gas und versuchte sich dann selbst auf dieselbe Weise zu vergiften. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden. — Swinemünde: Seit vorgestern abend ist Steinemünde ohne Strom, was in den Hotels und Pensionen, wo garzett schon ziemlich viel Fremde einlogiert sind, sehr unangenehm empfunden wurde. — Petersburg: Der bekannte Kupferhändler und Viehhändler Viktor Dubow, der in der Nähe von Moskau eine herrliche Sommervilla besitzt, ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Mittwoch gegen Mitternacht, als alle Besenden schliefen, brach ein Feuer in der Villa in Mitten der Besetzung des Hauses aus. Die Besenden retteten sich mit genauer Not in ihren Nachschlafzimmern, während die Feinde einigen Anderer Dubows, die geliebte Tochter Marie und der siebenjährige Sohn Dubow, die in festem Schlaf lagen, den Tod in den Flammen fanden. Vorgestern abend trafen die Leichen der Kinder in Petersburg ein, um zur letzten Ruhe bestattet zu werden. — Im Gouvernement Orenburg ist im Kreis Dostig eine starke Hungersnot ausgebrochen. Die Getreidefelder und Wiesen sind durch die furchtbare, schon mehrere Wochen anhaltende Dürre verdorrt. Das Vieh beginnt zu verhungern. Unter den Kirgisenschaften ist eine Panik ausgebrochen.

Hannover: Die preussische Serienlotterie für den Naturpark in der Bünburger Heide ist auf die Initiative des Kaisers bewilligt worden. Die Lotterie bringt für den Zweck 14 Millionen Mark, wovon am 15. Juli bereits 460 000 Mark zur Auszahlung gelangen. — Preußen: In der am Krefelder Rheinhafen liegenden Delfschifferei brach aus noch unbekannter Ursache ein Stoßfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1 1/2 Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Regatta. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden. — Eisenstein: Bei einer Schiffschleppung erlosch der Oberpollentwärtler Fydel den Ozeanraucher Braun, der als Angelegter fungierte und zu teilig aus der Bedienung herausgetreten war. — Steffen: Im Kocowee Bebovo schmitt der von einer Angewandten Reise zurückgekehrte former Neubauer seiner Frau nach einem Streite den Hals durch. Die Frau war sofort tot. Das Weib ist wahnsinnig eifersüchtig. Der Weiber ist geschädigt. — Kaiserstaaten: Der 49-jährige Fuhrmann Hofmann vergiftete seine 46-jährige Frau und seine 13-jährige Tochter mittels Gas und versuchte sich dann selbst auf dieselbe Weise zu vergiften. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden. — Swinemünde: Seit vorgestern abend ist Steinemünde ohne Strom, was in den Hotels und Pensionen, wo garzett schon ziemlich viel Fremde einlogiert sind, sehr unangenehm empfunden wurde. — Petersburg: Der bekannte Kupferhändler und Viehhändler Viktor Dubow, der in der Nähe von Moskau eine herrliche Sommervilla besitzt, ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Mittwoch gegen Mitternacht, als alle Besenden schliefen, brach ein Feuer in der Villa in Mitten der Besetzung des Hauses aus. Die Besenden retteten sich mit genauer Not in ihren Nachschlafzimmern, während die Feinde einigen Anderer Dubows, die geliebte Tochter Marie und der siebenjährige Sohn Dubow, die in festem Schlaf lagen, den Tod in den Flammen fanden. Vorgestern abend trafen die Leichen der Kinder in Petersburg ein, um zur letzten Ruhe bestattet zu werden. — Im Gouvernement Orenburg ist im Kreis Dostig eine starke Hungersnot ausgebrochen. Die Getreidefelder und Wiesen sind durch die furchtbare, schon mehrere Wochen anhaltende Dürre verdorrt. Das Vieh beginnt zu verhungern. Unter den Kirgisenschaften ist eine Panik ausgebrochen.

Hannover: Die preussische Serienlotterie für den Naturpark in der Bünburger Heide ist auf die Initiative des Kaisers bewilligt worden. Die Lotterie bringt für den Zweck 14 Millionen Mark, wovon am 15. Juli bereits 460 000 Mark zur Auszahlung gelangen. — Preußen: In der am Krefelder Rheinhafen liegenden Delfschifferei brach aus noch unbekannter Ursache ein Stoßfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1 1/2 Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Regatta. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden. — Eisenstein: Bei einer Schiffschleppung erlosch der Oberpollentwärtler Fydel den Ozeanraucher Braun, der als Angelegter fungierte und zu teilig aus der Bedienung herausgetreten war. — Steffen: Im Kocowee Bebovo schmitt der von einer Angewandten Reise zurückgekehrte former Neubauer seiner Frau nach einem Streite den Hals durch. Die Frau war sofort tot. Das Weib ist wahnsinnig eifersüchtig. Der Weiber ist geschädigt. — Kaiserstaaten: Der 49-jährige Fuhrmann Hofmann vergiftete seine 46-jährige Frau und seine 13-jährige Tochter mittels Gas und versuchte sich dann selbst auf dieselbe Weise zu vergiften. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden. — Swinemünde: Seit vorgestern abend ist Steinemünde ohne Strom, was in den Hotels und Pensionen, wo garzett schon ziemlich viel Fremde einlogiert sind, sehr unangenehm empfunden wurde. — Petersburg: Der bekannte Kupferhändler und Viehhändler Viktor Dubow, der in der Nähe von Moskau eine herrliche Sommervilla besitzt, ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Mittwoch gegen Mitternacht, als alle Besenden schliefen, brach ein Feuer in der Villa in Mitten der Besetzung des Hauses aus. Die Besenden retteten sich mit genauer Not in ihren Nachschlafzimmern, während die Feinde einigen Anderer Dubows, die geliebte Tochter Marie und der siebenjährige Sohn Dubow, die in festem Schlaf lagen, den Tod in den Flammen fanden. Vorgestern abend trafen die Leichen der Kinder in Petersburg ein, um zur letzten Ruhe bestattet zu werden. — Im Gouvernement Orenburg ist im Kreis Dostig eine starke Hungersnot ausgebrochen. Die Getreidefelder und Wiesen sind durch die furchtbare, schon mehrere Wochen anhaltende Dürre verdorrt. Das Vieh beginnt zu verhungern. Unter den Kirgisenschaften ist eine Panik ausgebrochen.

Hannover: Die preussische Serienlotterie für den Naturpark in der Bünburger Heide ist auf die Initiative des Kaisers bewilligt worden. Die Lotterie bringt für den Zweck 14 Millionen Mark, wovon am 15. Juli bereits 460 000 Mark zur Auszahlung gelangen. — Preußen: In der am Krefelder Rheinhafen liegenden Delfschifferei brach aus noch unbekannter Ursache ein Stoßfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1 1/2 Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Regatta. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden. — Eisenstein: Bei einer Schiffschleppung erlosch der Oberpollentwärtler Fydel den Ozeanraucher Braun, der als Angelegter fungierte und zu teilig aus der Bedienung herausgetreten war. — Steffen: Im Kocowee Bebovo schmitt der von einer Angewandten Reise zurückgekehrte former Neubauer seiner Frau nach einem Streite den Hals durch. Die Frau war sofort tot. Das Weib ist wahnsinnig eifersüchtig. Der Weiber ist geschädigt. — Kaiserstaaten: Der 49-jährige Fuhrmann Hofmann vergiftete seine 46-jährige Frau und seine 13-jährige Tochter mittels Gas und versuchte sich dann selbst auf dieselbe Weise zu vergiften. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden. — Swinemünde: Seit vorgestern abend ist Steinemünde ohne Strom, was in den Hotels und Pensionen, wo garzett schon ziemlich viel Fremde einlogiert sind, sehr unangenehm empfunden wurde. — Petersburg: Der bekannte Kupferhändler und Viehhändler Viktor Dubow, der in der Nähe von Moskau eine herrliche Sommervilla besitzt, ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Mittwoch gegen Mitternacht, als alle Besenden schliefen, brach ein Feuer in der Villa in Mitten der Besetzung des Hauses aus. Die Besenden retteten sich mit genauer Not in ihren Nachschlafzimmern, während die Feinde einigen Anderer Dubows, die geliebte Tochter Marie und der siebenjährige Sohn Dubow, die in festem Schlaf lagen, den Tod in den Flammen fanden. Vorgestern abend trafen die Leichen der Kinder in Petersburg ein, um zur letzten Ruhe bestattet zu werden. — Im Gouvernement Orenburg ist im Kreis Dostig eine starke Hungersnot ausgebrochen. Die Getreidefelder und Wiesen sind durch die furchtbare, schon mehrere Wochen anhaltende Dürre verdorrt. Das Vieh beginnt zu verhungern. Unter den Kirgisenschaften ist eine Panik ausgebrochen.

Hannover: Die preussische Serienlotterie für den Naturpark in der Bünburger Heide ist auf die Initiative des Kaisers bewilligt worden. Die Lotterie bringt für den Zweck 14 Millionen Mark, wovon am 15. Juli bereits 460 000 Mark zur Auszahlung gelangen. — Preußen: In der am Krefelder Rheinhafen liegenden Delfschifferei brach aus noch unbekannter Ursache ein Stoßfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1 1/2 Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Regatta. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden. — Eisenstein: Bei einer Schiffschleppung erlosch der Oberpollentwärtler Fydel den Ozeanraucher Braun, der als Angelegter fungierte und zu teilig aus der Bedienung herausgetreten war. — Steffen: Im Kocowee Bebovo schmitt der von einer Angewandten Reise zurückgekehrte former Neubauer seiner Frau nach einem Streite den Hals durch. Die Frau war sofort tot. Das Weib ist wahnsinnig eifersüchtig. Der Weiber ist geschädigt. — Kaiserstaaten: Der 49-jährige Fuhrmann Hofmann vergiftete seine 46-jährige Frau und seine 13-jährige Tochter mittels Gas und versuchte sich dann selbst auf dieselbe Weise zu vergiften. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden. — Swinemünde: Seit vorgestern abend ist Steinemünde ohne Strom, was in den Hotels und Pensionen, wo garzett schon ziemlich viel Fremde einlogiert sind, sehr unangenehm empfunden wurde. — Petersburg: Der bekannte Kupferhändler und Viehhändler Viktor Dubow, der in der Nähe von Moskau eine herrliche Sommervilla besitzt, ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Mittwoch gegen Mitternacht, als alle Besenden schliefen, brach ein Feuer in der Villa in Mitten der Besetzung des Hauses aus. Die Besenden retteten sich mit genauer Not in ihren Nachschlafzimmern, während die Feinde einigen Anderer Dubows, die geliebte Tochter Marie und der siebenjährige Sohn Dubow, die in festem Schlaf lagen, den Tod in den Flammen fanden. Vorgestern abend trafen die Leichen der Kinder in Petersburg ein, um zur letzten Ruhe bestattet zu werden. — Im Gouvernement Orenburg ist im Kreis Dostig eine starke Hungersnot ausgebrochen. Die Getreidefelder und Wiesen sind durch die furchtbare, schon mehrere Wochen anhaltende Dürre verdorrt. Das Vieh beginnt zu verhungern. Unter den Kirgisenschaften ist eine Panik ausgebrochen.

Hannover: Die preussische Serienlotterie für den Naturpark in der Bünburger Heide ist auf die Initiative des Kaisers bewilligt worden. Die Lotterie bringt für den Zweck 14 Millionen Mark, wovon am 15. Juli bereits 460 000 Mark zur Auszahlung gelangen. — Preußen: In der am Krefelder Rheinhafen liegenden Delfschifferei brach aus noch unbekannter Ursache ein Stoßfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1 1/2 Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Regatta. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden. — Eisenstein: Bei einer Schiffschleppung erlosch der Oberpollentwärtler Fydel den Ozeanraucher Braun, der als Angelegter fungierte und zu teilig aus der Bedienung herausgetreten war. — Steffen: Im Kocowee Bebovo schmitt der von einer Angewandten Reise zurückgekehrte former Neubauer seiner Frau nach einem Streite den Hals durch. Die Frau war sofort tot. Das Weib ist wahnsinnig eifersüchtig. Der Weiber ist geschädigt. — Kaiserstaaten: Der 49-jährige Fuhrmann Hofmann vergiftete seine 46-jährige Frau und seine 13-jährige Tochter mittels Gas und versuchte sich dann selbst auf dieselbe Weise zu vergiften. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden. — Swinemünde: Seit vorgestern abend ist Steinemünde ohne Strom, was in den Hotels und Pensionen, wo garzett schon ziemlich viel Fremde einlogiert sind, sehr unangenehm empfunden wurde. — Petersburg: Der bekannte Kupferhändler und Viehhändler Viktor Dubow, der in der Nähe von Moskau eine herrliche Sommervilla besitzt, ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Mittwoch gegen Mitternacht, als alle Besenden schliefen, brach ein Feuer in der Villa in Mitten der Besetzung des Hauses aus. Die Besenden retteten sich mit genauer Not in ihren Nachschlafzimmern, während die Feinde einigen Anderer Dubows, die geliebte Tochter Marie und der siebenjährige Sohn Dubow, die in festem Schlaf lagen, den Tod in den Flammen fanden. Vorgestern abend trafen die Leichen der Kinder in Petersburg ein, um zur letzten Ruhe bestattet zu werden. — Im Gouvernement Orenburg ist im Kreis Dostig eine starke Hungersnot ausgebrochen. Die Getreidefelder und Wiesen sind durch die furchtbare, schon mehrere Wochen anhaltende Dürre verdorrt. Das Vieh beginnt zu verhungern. Unter den Kirgisenschaften ist eine Panik ausgebrochen.

Hannover: Die preussische Serienlotterie für den Naturpark in der Bünburger Heide ist auf die Initiative des Kaisers bewilligt worden. Die Lotterie bringt für den Zweck 14 Millionen Mark, wovon am 15. Juli bereits 460 000 Mark zur Auszahlung gelangen. — Preußen: In der am Krefelder Rheinhafen liegenden Delfschifferei brach aus noch unbekannter Ursache ein Stoßfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1 1/2 Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Regatta. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden. — Eisenstein: Bei einer Schiffschleppung erlosch der Oberpollentwärtler Fydel den Ozeanraucher Braun, der als Angelegter fungierte und zu teilig aus der Bedienung herausgetreten war. — Steffen: Im Kocowee Bebovo schmitt der von einer Angewandten Reise zurückgekehrte former Neubauer seiner Frau nach einem Streite den Hals durch. Die Frau war sofort tot. Das Weib ist wahnsinnig eifersüchtig. Der Weiber ist geschädigt. — Kaiserstaaten: Der 49-jährige Fuhrmann Hofmann vergiftete seine 46-jährige Frau und seine 13-jährige Tochter mittels Gas und versuchte sich dann selbst auf dieselbe Weise zu vergiften. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden. — Swinemünde: Seit vorgestern abend ist Steinemünde ohne Strom, was in den Hotels und Pensionen, wo garzett schon ziemlich viel Fremde einlogiert sind, sehr unangenehm empfunden wurde. — Petersburg: Der bekannte Kupferhändler und Viehhändler Viktor Dubow, der in der Nähe von Moskau eine herrliche Sommervilla besitzt, ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Mittwoch gegen Mitternacht, als alle Besenden schliefen, brach ein Feuer in der Villa in Mitten der Besetzung des Hauses aus. Die Besenden retteten sich mit genauer Not in ihren Nachschlafzimmern, während die Feinde einigen Anderer Dubows, die geliebte Tochter Marie und der siebenjährige Sohn Dubow, die in festem Schlaf lagen, den Tod in den Flammen fanden. Vorgestern abend trafen die Leichen der Kinder in Petersburg ein, um zur letzten Ruhe bestattet zu werden. — Im Gouvernement Orenburg ist im Kreis Dostig eine starke Hungersnot ausgebrochen. Die Getreidefelder und Wiesen sind durch die furchtbare, schon mehrere Wochen anhaltende Dürre verdorrt. Das Vieh beginnt zu verhungern. Unter den Kirgisenschaften ist eine Panik ausgebrochen.

Hannover: Die preussische Serienlotterie für den Naturpark in der Bünburger Heide ist auf die Initiative des Kaisers bewilligt worden. Die Lotterie bringt für den Zweck 14 Millionen Mark, wovon am 15. Juli bereits 460 000 Mark zur Auszahlung gelangen. — Preußen: In der am Krefelder Rheinhafen liegenden Delfschifferei brach aus noch unbekannter Ursache ein Stoßfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1 1/2 Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Regatta. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden. — Eisenstein: Bei einer Schiffschleppung erlosch der Oberpollentwärtler Fydel den Ozeanraucher Braun, der als Angelegter fungierte und zu teilig aus der Bedienung herausgetreten war. — Steffen: Im Kocowee Bebovo schmitt der von einer Angewandten Reise zurückgekehrte former Neubauer seiner Frau nach einem Streite den Hals durch. Die Frau war sofort tot. Das Weib ist wahnsinnig eifersüchtig. Der Weiber ist geschädigt. — Kaiserstaaten: Der 49-jährige Fuhrmann Hofmann vergiftete seine 46-jährige Frau und seine 13-jährige Tochter mittels Gas und versuchte sich dann selbst auf dieselbe Weise zu vergiften. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden. — Swinemünde: Seit vorgestern abend ist Steinemünde ohne Strom, was in den Hotels und Pensionen, wo garzett schon ziemlich viel Fremde einlogiert sind, sehr unangenehm empfunden wurde. — Petersburg: Der bekannte Kupferhändler und Viehhändler Viktor Dubow, der in der Nähe von Moskau eine herrliche Sommervilla besitzt, ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Mittwoch gegen Mitternacht, als alle Besenden schliefen, brach ein Feuer in der Villa in Mitten der Besetzung des Hauses aus. Die Besenden retteten sich mit genauer Not in ihren Nachschlafzimmern, während die Feinde einigen Anderer Dubows, die geliebte Tochter Marie und der siebenjährige Sohn Dubow, die in festem Schlaf lagen, den Tod in den Flammen fanden. Vorgestern abend trafen die Leichen der Kinder in Petersburg ein, um zur letzten Ruhe bestattet zu werden. — Im Gouvernement Orenburg ist im Kreis Dostig eine starke Hungersnot ausgebrochen. Die Getreidefelder und Wiesen sind durch die furchtbare, schon mehrere Wochen anhaltende Dürre verdorrt. Das Vieh beginnt zu verhungern. Unter den Kirgisenschaften ist eine Panik ausgebrochen.

Hannover: Die preussische Serienlotterie für den Naturpark in der Bünburger Heide ist auf die Initiative des Kaisers bewilligt worden. Die Lotterie bringt für den Zweck 14 Millionen Mark, wovon am 15. Juli bereits 460 000 Mark zur Auszahlung gelangen. — Preußen: In der am Krefelder Rheinhafen liegenden Delfschifferei brach aus noch unbekannter Ursache ein Stoßfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1 1/2 Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Regatta. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden. — Eisenstein: Bei einer Schiffschleppung erlosch der Oberpollentwärtler Fydel den Ozeanraucher Braun, der als Angelegter fungierte und zu teilig aus der Bedienung herausgetreten war. — Steffen: Im Kocowee Bebovo schmitt der von einer Angewandten Reise zurückgekehrte former Neubauer seiner Frau nach einem Streite den Hals durch. Die Frau war sofort tot. Das Weib ist wahnsinnig eifersüchtig. Der Weiber ist geschädigt. — Kaiserstaaten: Der 49-jährige Fuhrmann Hofmann vergiftete seine 46-jährige Frau und seine 13-jährige Tochter mittels Gas und versuchte sich dann selbst auf dieselbe Weise zu vergiften. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden. — Swinemünde: Seit vorgestern abend ist Steinemünde ohne Strom, was in den Hotels und Pensionen, wo garzett schon ziemlich viel Fremde einlogiert sind, sehr unangenehm empfunden wurde. — Petersburg: Der bekannte Kupferhändler und Viehhändler Viktor Dubow, der in der Nähe von Moskau eine herrliche Sommervilla besitzt, ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Mittwoch gegen Mitternacht, als alle Besenden schliefen, brach ein Feuer in der Villa in Mitten der Besetzung des Hauses aus. Die Besenden retteten sich mit genauer Not in ihren Nachschlafzimmern, während die Feinde einigen Anderer Dubows, die geliebte Tochter Marie und der siebenjährige Sohn Dubow, die in festem Schlaf lagen, den Tod in den Flammen fanden. Vorgestern abend trafen die Leichen der Kinder in Petersburg ein, um zur letzten Ruhe bestattet zu werden. — Im Gouvernement Orenburg ist im Kreis Dostig eine starke Hungersnot ausgebrochen. Die Getreidefelder und Wiesen sind durch die furchtbare, schon mehrere Wochen anhaltende Dürre verdorrt. Das Vieh beginnt zu verhungern. Unter den Kirgisenschaften ist eine Panik ausgebrochen.

Hannover: Die preussische Serienlotterie für den Naturpark in der Bünburger Heide ist auf die Initiative des Kaisers bewilligt worden. Die Lotterie bringt für den Zweck 14 Millionen Mark, wovon am 15. Juli bereits 460 000 Mark zur Auszahlung gelangen. — Preußen: In der am Krefelder Rheinhafen liegenden Delfschifferei brach aus noch unbekannter Ursache ein Stoßfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1 1/2 Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Regatta. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden. — Eisenstein: Bei einer Schiffschleppung erlosch der Oberpollentwärtler Fydel den Ozeanraucher Braun, der als Angelegter fungierte und zu teilig aus der Bedienung herausgetreten war. — Steffen: Im Kocowee Bebovo schmitt der von einer Angewandten Reise zurückgekehrte former Neubauer seiner Frau nach einem Streite den Hals durch. Die Frau war sofort tot. Das Weib ist wahnsinnig eifersüchtig. Der Weiber ist geschädigt. — Kaiserstaaten: Der 49-jährige Fuhrmann Hofmann vergiftete seine 46-jährige Frau und seine 13-jährige Tochter mittels Gas und versuchte sich dann selbst auf dieselbe Weise zu vergiften. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden. — Swinemünde: Seit vorgestern abend ist Steinemünde ohne Strom, was in den Hotels und Pensionen, wo garzett schon ziemlich viel Fremde einlogiert sind, sehr unangenehm empfunden wurde. — Petersburg: Der bekannte Kupferhändler und Viehhändler Viktor Dubow, der in der Nähe von Moskau eine herrliche Sommervilla besitzt, ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Mittwoch gegen Mitternacht, als alle Besenden schliefen, brach ein Feuer in der Villa in Mitten der Besetzung des Hauses aus. Die Besenden retteten sich mit genauer Not in ihren Nachschlafzimmern, während die Feinde einigen Anderer Dubows, die geliebte Tochter Marie und der siebenjährige Sohn Dubow, die in festem Schlaf lagen, den Tod in den Flammen fanden. Vorgestern abend trafen die Leichen der Kinder in Petersburg ein, um zur letzten Ruhe bestattet zu werden. — Im Gouvernement Orenburg ist im Kreis Dostig eine starke Hungersnot ausgebrochen. Die Getreidefelder und Wiesen sind durch die furchtbare, schon mehrere Wochen anhaltende Dürre verdorrt. Das Vieh beginnt zu verhungern. Unter den Kirgisenschaften ist eine Panik ausgebrochen.

Hannover: Die preussische Serienlotterie für den Naturpark in der Bünburger Heide ist auf die Initiative des Kaisers bewilligt worden. Die Lotterie bringt für den Zweck 14 Millionen Mark, wovon am 15. Juli bereits 460 000 Mark zur Auszahlung gelangen. — Preußen: In der am Krefelder Rheinhafen liegenden Delfschifferei brach aus noch unbekannter Ursache ein Stoßfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1 1/2 Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Regatta. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden. — Eisenstein: Bei einer Schiffschleppung erlosch der Oberpollentwärtler Fydel den Ozeanraucher Braun, der als Angelegter fungierte und zu teilig aus der Bedienung herausgetreten war. — Steffen: Im Kocowee Bebovo schmitt der von einer Angewandten Reise zurückgekehrte former Neubauer seiner Frau nach einem Streite den Hals durch. Die Frau war sofort tot. Das Weib ist wahnsinnig eifersüchtig. Der Weiber ist geschädigt. — Kaiserstaaten: Der 49-jährige Fuhrmann Hofmann vergiftete seine 46-jährige Frau und seine 13-jährige Tochter mittels Gas und versuchte sich dann selbst auf dieselbe Weise zu vergiften. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden. — Swinemünde: Seit vorgestern abend ist Steinemünde ohne Strom, was in den Hotels und Pensionen, wo garzett schon ziemlich viel Fremde einlogiert sind, sehr unangenehm empfunden wurde. — Petersburg: Der bekannte Kupferhändler und Viehhändler Viktor Dubow, der in der Nähe von Moskau eine herrliche Sommervilla besitzt, ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Mittwoch gegen Mitternacht, als alle Besenden schliefen, brach ein Feuer in der Villa in Mitten der Besetzung des Hauses aus. Die Besenden retteten sich mit genauer Not in ihren Nachschlafzimmern, während die Feinde einigen Anderer Dubows, die geliebte Tochter Marie und der siebenjährige Sohn Dubow, die in festem Schlaf lagen, den Tod in den Flammen fanden. Vorgestern abend trafen die Leichen der Kinder in Petersburg ein, um zur letzten Ruhe bestattet zu werden. — Im Gouvernement Orenburg ist im Kreis Dostig eine starke Hungersnot ausgebrochen. Die Getreidefelder und Wiesen sind durch die furchtbare, schon mehrere Wochen anhaltende Dürre verdorrt. Das Vieh beginnt zu verhungern. Unter den Kirgisenschaften ist eine Panik ausgebrochen.

Hannover: Die preussische Serienlotterie für den Naturpark in der Bünburger Heide ist auf die Initiative des Kaisers bewilligt worden. Die Lotterie bringt für den Zweck 14 Millionen Mark, wovon am 15. Juli bereits 460 000 Mark zur Auszahlung gelangen. — Preußen: In der am Krefelder Rheinhafen liegenden Delfschifferei brach aus noch unbekannter Ursache ein Stoßfeuer aus, das die umfangreichen Lagerbestände vollständig vernichtete. Während des Brandes erfolgte mittags um 1 1/2 Uhr die Vorbeifahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Regatta. Prinz Heinrich, der sein Automobil selbst steuerte, ließ den Wagen halten, stieg aus und machte eine photographische Aufnahme von der Brandstätte. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Menschen sind nicht verletzt worden. — Eisenstein: Bei einer Schiffschleppung erlosch der Oberpollentwärtler Fydel den Ozeanraucher Braun, der als Angelegter fungierte und zu teilig aus der Bedienung herausgetreten war. — Steffen: Im Kocowee Bebovo schmitt der von einer Angewandten Reise zurückgekehrte former Neubauer seiner Frau nach einem Streite den Hals durch. Die Frau war sofort tot. Das Weib ist wahnsinnig eifersüchtig. Der Weiber ist geschädigt. — Kaiserstaaten: Der 49-jährige Fuhrmann Hofmann vergiftete seine 46-jährige Frau und seine 13-jährige Tochter mittels Gas und versuchte sich dann selbst auf dieselbe Weise zu vergiften. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden. — Swinemünde: Seit vorgestern abend ist Steinemünde ohne Strom, was in den Hotels und Pensionen, wo garzett schon ziemlich viel Fremde einlogiert sind, sehr unangenehm empfunden wurde. — Petersburg: Der bekannte Kupferhändler und Viehhändler Viktor Dubow, der in der Nähe von Moskau eine herrliche Sommervilla besitzt, ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Mittwoch gegen Mitternacht, als alle Besenden schliefen, brach ein Feuer in der Villa in Mitten der Besetzung des Hauses aus. Die Besenden retteten sich mit genauer Not in ihren Nachschlafzimmern, während die Feinde einigen Anderer Dubows, die geliebte Tochter Marie und der siebenjährige Sohn Dubow, die in festem Schlaf lagen, den Tod in den Flammen fanden. Vorgestern abend trafen die Leichen der Kinder in Petersburg ein, um

Wohnung
 Zwei bis drei Zimmer mit
 modernem Bad, Wasser-
 klosett, elektr. Licht, Gas,
 Zentralheizung, in ruhiger
 Straße, per 1. Okt. zu
 vermieten. Preis 1000 Mk.
 Näheres: Hauptstr. 22, Nr. 2.

Zimmer
 (2 Zimmer) für einzelne Person
 in Nähe Markt. Off. unt.
 A 2 in die Exp. d. Bl. erb.
 Elegante Wohnung
 mit Balkon, enthaltend vier
 Zimmer, Kammer, Küche,
 Speisekammer und reichliche
 Ausstattung, per 1. Okt. zu
 vermieten. Preis 1000 Mk. unter
 A 2 in die Exp. d. Bl.

Schöne Wohnung
 Stube, Kammer, Küche, Korridor
 und Bad, ab sofort oder
 später zu beziehen.
 Hauptstr. 11, 2.

Hypoth. Gelder jed.
 Term.
 zahlb. an I. u. II. Stelle. S.
 Köber, Dresden, Struwest. 23.
 Ein ehrliches fleißiges
Mädchen
 wird zum 15. Juli oder
 1. August nach Dresden (Vor-
 ort) in gute Stellung gesucht.
 Näheres: Hauptstr. 17, 1.

**Junges anständiges
Mädchen**
 welches sich zum Köchlein-
 dienen ausbilden will, findet
 sofort Stellung. Zu erfragen
 in der Exp. d. Bl.

Zum 1. oder 15. August
 suche ich eine gewandte
tüchtige Verkäuferin
 für mein Warenlager und
 Modewaren-Geschäft. Off.
 mit Gehaltsansprüchen und
 Zeugnisabschriften erbeten.
 Carl Bachmeister,
 Großenhain.

14- bis 16 jähriges
Mädchen
 zur **Aufwartung**
 für den ganzen Tag zu 2
 Kindern. 1. August gesucht.
 Zu erst. in der Exp. d. Bl.
 Suche per 15. Juli ein
Dienstmädchen
 nicht unter 18 Jahren. Adr.
 zu erst. in der Exp. d. Bl.

2 Arbeiterinnen
 gesucht.
 Hauptstr. 22, Nr. 2.
Eine Schneiderin
 wird gesucht bei
 Kaufmann Schlegel,
 Hauptstr. 22.

Dienstmädchen
 nicht unter 18 Jhr., wird sof.
 gesucht. Hauptstr. 22, Nr. 2.
 Anst. Mädchen,
 14-16 Jhr., als Aufwartung
 gesucht. Hauptstr. 2, 2.

**Ordnungsfähiger junger
Arbeiter**
 für Rändig sofort gesucht bei
 gutem Lohn, freier Stellung.
 Hauptstr. 22, Nr. 2.
 - Zur Bedienung der Bogen-
 lampen und Motore suchen
 wir sofort

**2 zuverlässige
ältere Leute**
 für dauernde Beschäftigung.
 Schloffer oder Klempner
 werden bevorzugt.
 Gifenwert Nieh.

Schweizer-Gesuch.
 Suche sofort einen ordent-
 lichen, kräftigen **Unter-
schweizer** bei gutem
 Lohn. Ober-Schweizer Gießer,
 Rittergut Gröba.

Tagelöhner
 sucht für dauernde Beschäfti-
 gung. Franz Feige,
 Hauptstr. 28.

Zimmerleute
 werden angenommen
 Baumw. Schneider.

**Maurer
und Zimmerleute**
 werden bei ausdauernder
 Arbeit angenommen. Neu-
 bau Gröba, Georgplatz.
 Baugeschäft G. Sahnert,
 Panitzsch.

Gulbesitzerssohn
 sucht sofort Stellung
 bei Familienanschluss. Zu
 erfragen in der Exp. d. Bl.

Eisenbahnkarte von Mitteleuropa,
 höchste Empfehlung, entspricht zum Preise von 50 Mk.
 je lange der Betrag reicht die
die Bundesreise des „Nieder Landblatt“
 Gesellschaft Nr. 50.

Ruhr beständigste
Einkochapparate
 Gläser
 mit und ohne Verschluß.
Armeichs Steinfrüge.
 Grobes Lager. Neueste Billig.
A. Albrecht, Wettinerstr. 20.
 Telefon 168.



Peru Tannin-Wasser
 Schutzmarke:
 Die Tochter des Erfinders.
 Verzüglichstes Mittel bei Schuppen,
 Haarausfall und Neurosen.
 Seit 22 Jahren glänzend bewährt.
 Ärztlich empfohlen.
 Tausende Anerkennungsbescheide.

In Nieß: Paul Blumenstein, Feiler, Rud. Venus
 dort, Seifen, A. D. Seifensieder, Drogerie, Franz Köhler,
 Feiler, Thomas & Sohn, Seifen, in Gröba: Joseph Jung,
 Feiler, Alfred Otto, Drogerie, Otto Wünsche, Feiler.

Margarine-Vertreter.
 Kenntnis, alt. Werk, w. sowohl i. tierisch. als auch
 Pflanzen-Marg. hervortrag. Qualität lief. f. bei Kolonial-
 waren- oder Bäder-Kundsch. gut eingeführt. Vertret.
 Off. erb. u. O 9348 an Hassenstein & Vog-
 ler, A.-G., Leipzig.

Junger Mann
 für leichte Kontorarbeiten
 gesucht. Selbstgeschriebene
 Offerten nebst Angabe des
 Alters und Gehaltsforderung
 unter X X 10 in die Exp.
 d. Bl. erbeten.
 Jüngerer
Arbeiter
 wird sofort angenommen.
 Niebock & Co.
 Wer wünscht? 30 Mk. Neben-
 verdh. Off. nach Halle a. S., Schleierbach 134.

Ein Gut,
 30 Acker gutes Feld mit allem
 lebenden und toten Inventar
 bei 12-15000 Mk. An-
 zahlung ist sofort zu verlauf.
 Zu erst. in der Exp. d. Bl.
**Bäckerei-
Verpachtung.**
 Meine in bester Lage befind-
 liche Bäckerei mit guter Kund-
 schaft ist veränderungslos
 zu verpachten. Günstig für
 jungen Anfänger. Zu er-
 fragen in der Exp. d. Bl.

Sattlerei
 I. G. Sattlermeister in Wittgen
 (Königsplatz 5. Dresden), ganz
 Kundsch. soll insbesondere
 halber bald verkauft werden.
 Kaufkraft 10000 Mk. vom
 1. Okt. in Gebirg d. Ostb.
 u. S. Leipzig d. Ostb.
 Hauptstr. 20.

Kausgrundstück
 mit Grund ist, sofort begeh-
 bar, zu verkaufen
 Hauptstr. Nr. 21.

Stadtgut.
 Wein zu Dahlen, Sa., ge-
 legenes Gut mit ca. 20 Acker
 gutem Feld und Wiese, wovon
 1/2 nahe an der Stadt liegen,
 gutem Inventar u. Gebäuden,
 nebst großem Garten, beson-
 derer wegen hohen Alters
 noch vor Beginn der Ernte
 zu verkaufen. Offerten von
 Selbstkäufern unter K 6 608
 beschränkt. Dahlen, Sa. erbet.

Ein bis zwei Acker Feld,
 in Nießauer Flur, auf längere
 Zeit zu pachten, eventuell zu
 kaufen gesucht. Off. unter
 G 24 in der Exp. d. Bl.
 wiederzulegen.

**1 Abbinde-Saße-
Kuhfabrik**
 zu verkaufen
 Hauptstr. Nr. 2.

Ein Fohlen
 (Gengst)
 neun Wochen alt,
 steht zu verkauf.
 Hauptstr. Nr. 5.

Hängelampe
 billig zu verkaufen bei Frau
 Lemmich, Hauptstr. 77, 3.

1 Herren- u. Damenrad,
 neu, billig zu verkaufen
 Hauptstr. Nr. 11, 1. u. 1.

Gut erhalt. Bettstelle
 mit Matratze, Kleiderkasten
 zu kaufen gesucht. Off. unt.
 F M in die Exp. d. Bl. erbeten.

Für Kinder
 ist die beste Kinderseife, da
 äußerst mild und wohltuend
 für die empfindlichste Haut:
 Buttermilch-Seife v. Berg-
 mann & Co., Rabenau, a. S.
 30 Pf. bei Oscar Förster,
 Paul Blumenstein.

Weißkalk
 empfiehlt billigt
 Th. Gammig.

Speck
 nur diese Woche noch 70
 70 Pf. bei 5 Pf. 65 Pf.
 Bruno Oetlicher.

Neue
 (ausr. Garben
 Kartoffeln
 empfiehlt sehr billigt
 Th. Gammig, Hauptstr. 79.

Gurken!
 Prima Gurken und Salat
 legesurten, frisch von der
 Hand, sehr billig. Köhler,
 Hauptstr. 22, Nr. 2.
 (ausr. Garben
 Kartoffeln
 empfiehlt sehr billigt
 Th. Gammig, Hauptstr. 79.

Suere de glace
 hochfein im Geschmack.
 R. Seidmann, Hauptstr.
 23, u. Raff. 116, Bl. 11.

Biertrebermelasse
 zum teilweisen Ersatz für
 Safer, empfiehlt äußerst billigt
 Th. Gammig.

**Universal Heil- u.
Wundsalbe,**
 vorzügliches Mittel bei Haut-
 ausschlägen, Flechten, offenen
 Wunden, Schindeln der
 Kinder usw. Schachtel 90 Pf.
 Stadtapotheke Nieß.

Bei Haarausfall,
 Schuppen warte man
 nicht, bis es zu spät, son-
 dern benutze rechtzeitig Dr.
 Kuhn's Oreganzöl
 Haarwasser, 1.10 und
 2.20, das Beste, Billigste,
 hilft sofort. Gibt nur
 von Franz Kuhn,
 Kronen-Parfümerien,
 Nürnberg. Hier
 F. B. Thomas
 & Sohn,
 Hauptstr. 69.

**Alle gebrauchte
Bandsäge**
 für Hand- und Kraftbetrieb,
 für landwirtschaftl. Betrieb
 geeignet, billig zu verkaufen.
 Nießauer Maschinenfabrik
 Seidler & Co.

Kurzzeit der Dresdner Börse vom 7. Juli 1911.

**Mitteldeutsche
Privat-Bank**
 Aktiengesellschaft
Geschäftsstelle Nieß
 empfiehlt sich
 zur Vermittlung aller
 bankmäßigen Geschäfte.
 Hauptstr. 2.
 Telefon 65.

| Bezeichnung | W. | Gr. | Preis | Bezeichnung | W. | Gr. | Preis |
|------------------------------------------|-------|-------|--------|-------------------------------|----|------|--------|
| Deutsche Fonds | 8 | verf. | 83,90 | See-Alt.-Gef. | 10 | Jan. | 141,60 |
| Deutsche Reichsanleihe | 8 1/2 | " | 88,60 | Deutscher Papierfabrik | 12 | Jan. | 101 |
| do. | 8 1/2 | " | 102,25 | Veniger Patent-Papierfabr. | 12 | Jan. | 211 |
| do. | 8 | " | 83,20 | Paul Sch. Alt.-Gef. | 8 | Jan. | 90 |
| Sächsische Rente gr. St. | 8 | " | 83,40 | Ver. Vereinigte Strohh.-Fabr. | 12 | " | " |
| do. H. St. | 8 | " | 92,60 | Weißbrot-Papierfabr. | 6 | " | 203,75 |
| Sächsische Staatsanl. v. 1855 | 8 | " | 92,60 | Leinwand-Fabrik | 12 | Juli | 124 |
| do. v. 1859/68 gr. St. | 8 1/2 | " | 92,60 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Preussische konj. Anleihe | 8 | " | 83,90 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| do. | 8 1/2 | " | 93,50 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| do. | 8 1/2 | " | 102,50 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Stadt-Anleihen | | | | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Dresdner Stadtanl. v. 1905 | 8 1/2 | " | 91,50 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| do. v. 1908 | 8 1/2 | " | 101,75 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Chemnitz Stadtanl. | 8 1/2 | " | 101,15 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Leipzig Stadtanl. v. 1904 | 8 1/2 | " | 100,75 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Blasener Stadtanl. v. 1903 | 8 1/2 | " | 100,75 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Nießauer Stadtanl. v. 1891 | 8 1/2 | " | 100,75 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| do. v. 1901 | 8 1/2 | " | 100,75 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Fluss- u. Staatsbanknoten | | | | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Randwirtsch. Pfandbriefe | 8 | " | 88,75 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| do. | 8 1/2 | " | 92,40 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| do. | 8 1/2 | " | 101,50 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Randwirtsch. Kreditbriefe | 8 | " | 88,75 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| do. | 8 1/2 | " | 92,55 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| do. | 8 1/2 | " | 101,80 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Schlesinger Hyp.-Bl.-Pfr. XV | 4 | " | 100,80 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Wittich-Hodentz.-Anst. Pfr. VI | 4 | " | 99,75 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| do. Grundz.-Pfr. | 4 | " | 91,75 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Sächs. Bodentz.-Anst. Pfr. II | 3 1/2 | " | 94,75 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| do. v. 10 | 3 1/2 | " | 101 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Sächsische Erbschafts-Pfr. | 3 1/2 | " | 98,60 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Transport-Aktien | | | | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt | 4 | Jan. | 120,25 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Spezial- u. Expeditions-K.-G. | 11 | " | 153,50 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Vereinigte Schiffahrt-Ges. | 0 | " | 77 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Wapler, Papierfabrik und Papierfabrik | 8 | Juli | 104 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Dresdner Papierfabrik | 7 | Jan. | 170 | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |
| Vertrieb Gewerkschaft | | | | Leinwand-Fabrik | 6 | " | " |